



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

262 (25.9.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64114](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64114)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.

Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Bringselohn 10 Bg. monatlich
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Insertate:
Die Colonie-Seite 20 Bg.
Die Reklame-Seite 60 Bg.
Eingel. Nummern 3 Bg.
Doppel. Nummern 5 Bg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herrm. Meyer,
für den lit. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
Karl Appel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 262.

Mittwoch, 25. September 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Abonnements-Einladung.

Der

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger“

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vorgängen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hiesige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger“ prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers“ ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers“ bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börsen, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schiffsahrtsberichte.

Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter Zeit erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere Leser in schnellster Weise von allen wichtigen Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger“ liefert bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2602) 2 Mark 30 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2603) 2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt), 3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers“ in Stadt und Land ist er ein Infectionsorgan allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreisveröffentlichungsblatt.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Zum Militärdienst der Volksschullehrer.

Vom Jahre 1900 ab werden die Volksschullehrer und Candidaten des Volksschulamts, welche ihre Befähigung für das Schulamt in vorchriftsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben, erst nach einjähriger activer Dienstzeit bei einem Infanterie-Regiment zur Reserve beurlaubt. Durch diese Anordnung wird die Ableistung des Einjährigfreiwilligendienstes der Volksschullehrer nicht berührt; es finden vielmehr hierfür die für den Einjährigfreiwilligendienst allgemein gültigen Bestimmungen Anwendung. Für die bis 1900 währende Uebergangszeit ist seitens des preussischen Kriegsministeriums mit dem preussischen Unterrichtsministerium eine Vereinbarung getroffen worden, wonach es den unmittelbar nach bestandener Prüfung aus dem Seminar austretenden Lehramtsbewerbern bereits vom 1. Oktober d. J. ab freigestellt werden soll, ein Jahr zu dienen. Im übrigen soll es bis zum Jahre 1900 bei der bisherigen zehnwöchigen activen Dienstzeit sein Bewenden haben. Bezüglich der Volksschullehrer, die sich dem einjährigen activen Dienst zu unterziehen gedenken, hat der Kriegsminister folgende Bestimmungen erlassen: Die Einstellung erfolgt am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres, zum ersten Mal am 1. Oktober d. J. Diejenigen Volksschullehrer, welche sich dem einjährigen Militärdienst unterziehen wollen, dürfen sich den Truppentheil, bei welchem sie dienen möchten, nicht selbst auswählen; vielmehr erfolgt ihre Vertheilung auf die Infanterietruppentheile seitens der zuständigen Generalcommandos. Die eingestellten Lehrer werden an der Rekrutenausbildung der Einjährig-Freiwilligen theilnehmen und dann in die Compagnieen eintreten. Soweit sie sich nach ihrer militärischen Beanlagung und ihrem Diensteserfahrung hierzu eignen, werden sie nach Anordnung der Regimentscommandeure zu Unterofficieren der Reserve und der Landwehr ausgebildet. Nach sechsmonatlicher Dienstzeit

darf eine Beförderung derjenigen Volksschullehrer, welche sich gut geführt und sich ausreichende Dienstkenntnis erworben haben, zu überzähligen Gefreiten stattfinden. Diejenigen, die sich bei der Entlassung nach dem Urtheil der Vorgesetzten zu Unterofficieren der Reserve und Landwehr eignen, werden als Unterofficiersaspiranten entlassen. In Fällen hervorragender Leistungen kann bei musterhafter Führung und Haltung eine Beförderung zum überzähligen Unterofficier ausnahmsweise schon bei der Entlassung aus dem activen Dienst erfolgen. Im Uebrigen sind Beförderungen gelegentlich der Uebungen zulässig. Die Heranziehung der Seminarabduranten zu der verlängerten einjährigen Dienstzeit für die Uebergangszeit findet zunächst nur auf die Abiturienten der preussischen Seminare Anwendung. Ob diejenigen der andern Bundesstaaten nach den gleichen Grundsätzen zu behandeln sein werden, bleibt einer weiteren Entscheidung vorbehalten.

Gegen den unlauteren Wettbewerb.

Nachdem der Deutsche Juristentag sich für den Erlass eines Gesetzes zum Schutz gegen unlauteren Wettbewerb ausgesprochen hat, hat nunmehr auch der Verein für chemische Industrie die Frage einer Erörterung unterzogen, und auch hier haben die Verhandlungen gezeigt, daß die Grundzüge des zweiten Gesetzentwurfs fast durchgängig gebilligt werden; Bedenken scheinen nur die Vorschläge über die Bestrafung des Verraths des Betriebs- und Geschäftsgeheimnisses hervorgerufen zu haben. Da der Erlass einer Strafvorschrift gegen den Vertriebs- und Geschäftsverrath gerade mit Rücksicht auf die Interessen der chemischen Industrie Deutschlands vielfach mit besonderer Lebhaftigkeit verlangt wurde und die Fälle, auf welche man zum Zwecke der Unterstützung dieses Verlangens hinweist, zum guten Theil diesem Industriezweig angehören, so werden die verbündeten Regierungen und der Reichstag diesen Bedenken besondere Beachtung angedeihen lassen müssen. Von geht schwerlich in der Annahme fehl, daß es nicht sowohl die Bestrafung dieser Handlung an sich ist, welche den Widerspruch der Vertreter der chemischen Industrie erweckt hat, als vielmehr die Art und Weise der Regelung derselben. Man befürchtet vor allem aus der Verfolgung des Geschäftsverraths seitens der Staatsanwaltschaft ein lästiges Eindringen in die Betriebseinrichtungen und ihre Geheimnisse und glaubt, daß die hierdurch entstehenden Nachtheile für die Industrie wesentlich erheblicher sind als die Vortheile der neuen Strafandrohung. Es kommt hierin, so bemerkt die „K. Ztg.“, die Abneigung der Industrie gegen das Eindringen der Polizei und Staatsanwaltschaft in ihren Betrieb zum Ausdruck, eine Abneigung, die außerordentlich weit verbreitet ist und keineswegs als grundlos bezeichnet werden kann. Wiederholt muß dieserhalb betont werden, daß die Gesekgebung bei der Verfolgung der strafbaren Arten des unlauteren Wettbewerbs auf die Verfolgung durch die Staatsanwaltschaft zu verzichten und dieselbe dem Geschädigten im Wege der Privatklage zu gestatten hat. Die Einrichtung des Anlagemonopols eignet sich für die Verfolgung dieser neuen und eigenartigen strafbaren Handlungen in keiner Weise. Die Beschlüsse des Vereins für chemische Industrie werden hoffentlich die gebührende Beachtung finden.

Zur Thronfolgefrage in Braunschweig

schreibt die „Braunschweigische Landeszeitung“:
Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Presse, der Herzog von Cumberland beabsichtige, seinen ältesten Sohn, den Prinzen Georg Wilhelm, als den Thronerben von Braunschweig, auf eine deutsche Lehranstalt zu senden und ihm dort eine nationale deutsche Erziehung geben zu lassen. Zuerst war Dresden ins Auge gefaßt worden. Der Umstand indessen, daß in der sächsischen Hauptstadt das Intransigententhum der hannoverschen Welfen sein Hauptquartier aufgeschlagen, welches die Anwesenheit eines Enkels des Königs von Hannover zu neuen Parteiumtrieben reizen könnte, erschien dem König von Sachsen bedenklich genug, um dem Herzog von Cumberland freundschaftlich abzuwinken. In Gmunden trat man darauf dem Gedanken näher, den Prinzen auf das Gymnasium in Lüneburg zu senden und ihn dann eine deutsche Universität besuchen zu lassen. Die Herzogin von Cumberland und deren Schwiegermutter, die Königin von Hannover, haben es längst aufgegeben, die Unversöhnlichen zu spielen. Die unablässige Ueberzeugung, daß Hannover für die Welfen verloren ist, wie die kluge Erkenntnis, daß ein Sperling in der Hand besser als eine Taube auf dem Dache, haben in den beiden hohen Damen den Entschluß gereift, alle Revanche- und Restaurationsgelüste auf dem Altar der elliherlichen Liebe zu opfern, um dem heranwachsenden Vertreter des Welfenhauses den Thron Heinrichs des Löwen zu retten. Bei den intransigent-welfischen Einflüssen der nächsten Berater der Herzogs wird es bei

ganzen weiblichen Beredsamkeit bedürft haben, um ihn für diese Anschauung zu gewinnen. Nach der gegenwärtig in Gmunden herrschenden Stimmung ist es dessen zweifellos, daß der junge Welfenprinz in Bälde eine deutsche Lehranstalt beziehen und damit den ersten Schritt zu dem beginnenden Ausgleich thun wird. Bis jetzt hat der Prinz seine Ausbildung in Gmunden genossen; einer seiner Erzieher, ein Kandidat der Theologie, ist ein Braunschweiger, Prinz Georg Wilhelm, welcher am 18. Oktober dieses Jahres das 15. Lebensjahr erreicht, ist über seine Jahre groß und kräftig, er hat das Aussehen eines Siebzehnjährigen. In drei Jahren ist er volljährig. Wir haben guten Grund zu der Annahme, daß in der Zwischenzeit die Thronfolgefrage in einer Weise geordnet wird, daß Prinz Georg Wilhelm Ende 1898 den Thron bestiegen kann. Voraussetzung ist dabei, daß er nicht nur auf einer deutschen Lehranstalt eine nationale Erziehung erhält, sondern auch, daß er in das preussische Heer eintritt und nach seiner Volljährigkeit aus eigener Kraft diejenigen Erklärungen abgibt, an deren Abgabe sein Vater verhindert ist. Hierzu gehört vor Allem die Anerkennung des deutschen Reichs mit allen seinen Einrichtungen, die Anerkennung des bisherigen Besitzstandes aller einzelnen deutschen Staaten als zu Recht bestehend, eines Besitzstandes, welchen sich die einzelnen deutschen Staaten in der Reichsverfassung gegenseitig verbürgt haben. Untervorwirft sich der Prinz diesen Bedingungen, so ist alle Aussicht vorhanden, daß er das Erbe des Herzogs Wilhelm antreten kann.

Die Haltung der Polen in Preußen.

Der Verein zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken versendet nebst einem Circular den Sonderabdruck eines Artikels der „Köln. Ztg.“, worin auf die deutschfeindliche Haltung der preussischen Polen anlässlich des diesjährigen Sedanfestes hingewiesen wird. In dem Circular wird um Abdruck dieses Artikels ersucht, und zwar mit der Motivirung, daß außerhalb der östlichen Provinzen in Deutschland vielfach die Meinung verbreitet sei, als ob die Polen ungeschuldige Bebrängte wären, die zwar unausgesetzt nationale Zugeständnisse fordern, im Uebrigen aber sich als loyale preussische Staatsbürger fühlten. Um diesen thatsächlichen Irrthum zu zerstören, ist der Artikel der „K. Z.“ nur zu empfehlen. Wir bringen nachstehend einige Hauptstellen daraus zum Abdruck. Das Blatt schreibt:

Einmüthig hat die nationalgesinnte Presse Deutschlands das gestimmungslose Treiben der Socialdemokratie bei der Nationalfeier verurtheilt. Ueber den weiten Erörterungen ist aber eine andere „Rote von Menschen“ vergessen worden, die in gleich schamloser Weise beiseite gestanden hat — die polnischen Agitatoren. Niemand in der Provinz Polen hatte geglaubt, daß die Polen nicht theilnehmen würden an einer Feyer, die im Grunde genommen eine Ehrung für alle diejenigen bedeutete, die in der großen Zeit für den Schutz des heimischen Herdes gestritten haben. Die große Masse des polnischen Volkes freute sich auf den Tag als einen Feiertag, die polnischen Veteranen als ihren Ehrentag; friedliche Beratungen über gemeinsame Begehungen des Sedanfestes waren im Gange, als die Heher und gewerksmäßigen Verfäher ihr schändes Handwerk übten und in der polnischen Presse gegen die Sedanfeier lärmten. Den meisten Polen kam das recht unbequem, ein großer Theil hat auch an der Feyer theilgenommen, seine Häuser geschmückt und erleuchtet, aber das schamlose Treiben der Presse hat den größten Theil der polnisch redenden Bevölkerung dem Feste ferngehalten.

Schon am 16. August klagte der Thorner Prznjaciel über die angebliche Unterdrückung der Polen und der Katholiken und erinnerte des weitern an die Thatfache, daß gerade in dieses Jahr der unglückselige, sehr traurige Gedanktag fällt, an welchem man dem hl. Vater Rom entritt. Das ist ein Jahr der Trauer, nicht der Freude und Fröhlichkeit.“ Der chauvinistische Goniec verlangte das Fernbleiben der Polen von der Sedanfeier als einen stummen Einspruch gegen das Unrecht, das den Polen trotz des natürlichen Rechts und der königlichen Verheißungen zugefügt werde. Den Schwachköpfigen und Schwantenden mußte der polnisch-nationale Katechismus ausgelegt werden. Der Orendomil, das Organ der demokratischen Volkspartei, erwartete mit Bestimmtheit, daß die Polen durch Theilnahme an der Sedanfeier nicht ihre nationale Würde aufs Spiel setzen würden, und lobte den Entschluß zahlreicher polnischer Vereine, der Feyer fernzubleiben. Daß in Znim dem Ausschusse für die Sedanfeier drei Polen beigetreten seien, wollte der Dycemil nicht glauben. Die Gazeta Toruniska schrieb mit Bezug auf das Ledum, das die in Zuda zur Konferenz versammelten preussischen Bischöfe für den 1. September angenommen hatten, viele würden denken, daß die Polen am Sonntag Thränen vergießen müßten und flehentlich zum Himmel rufen: Heiliger, mächtiger Gott! Aber die Polen läuteten doch, weltlichen Feiern fernbleibend, in der Kirche ein Ledum singen, um Gott zu danken, daß er das polnische Volk nicht habe untergehen lassen, sondern es so getränkt habe, daß es ohne Sorgen in die Zukunft sehen könne.

Die weit verbreitete Wochenschrift Przeglad Pogonanski führt in einem Artikel: „Sedan und die Polen“ aus: „Wenn mir Jemand vor zehn Jahren gesagt hätte, daß sich die polnischen Fahnen vor dem blutigen Andenken des preussischen Sieges neigen würden, ich würde vielleicht dem Verleumder ins Gesicht gespien und laut gerufen haben: „Lügner derjenige, der mein Volk anklagt, daß es den Nacken so tief beuge und seine Ehre mit Füßen trete.“ Und heute tauchte diese Nachricht in den Spalten der Zeitungen Posen

auf und ich fand nicht den Muth des Hais. In den letzten Jahren unseres Lebens feierte die Loyalität solche Organe, und so oft wählte sich ein Theil des Volkes im Stande, das man mit den Gläubigen an den Stolz des Volkes...

Aus Ostafrika.

Der neue Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Major von Wissmann, hat schon zum zweiten Mal die Plantagen in Handelt beschäftigt. Er hat dabei von Tanga aus die Eisenbahn benutzt, die im Oktober bis Mufusa...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. Septbr. 1890.

Saatenstand und Ernteausfall im Großherzogthum Baden von Mitte September.

Das Getreide ist nun vollständig unter Dach und Dach gebracht, auch liegen vielfach schon Dreschergebnisse vor. In einigen Bezirken des südlichen und südlichen Landes...

Der Kerner wie der Strohetrag der Roggenzerte bleibt sowohl bei der Winter, wie bei der Sommerernte hinter den Ergebnissen des Vorjahres zurück und erreicht nur bezüglich des Strohes eine Mittelernie.

Der letzte Schnitt von Klee und Luzerne, der in der Entwicklung allenthalben zurückgeblieben, ist mit Ausnahme der feuchten Lagen sehr gering ausgefallen.

Die Wiesen sind, soweit nicht zur Gewinnung von Grünfutter benötigt, unter dem Einfluss der anhaltend hohen Temperatur, die bei dem Mangel an Feuchtigkeit einen Rückgang in der Entwicklung der Gräser verursachte...

Die Kartoffelernte ist größtentheils in vollem Gange. Von den eingegangenen Berichten versprechen sich 80 Proc. eine gute bis sehr gute, 17 Proc. eine ziemlich gute, 30 Proc. eine durchschnittliche, 14 Proc. eine ziemlich schlechte...

Familien.

Die morganatische Ehe im Großherzogthum Hessen. In keiner Regentenfamilie dürfte so viele morganatische Ehen zu verzeichnen sein, als in Hessen.

bis schlechte Ernte. Die letzteren stammen aus fünf Bezirken im südlichen Landestheil, aus zwei im südlichen Schwarzwald und aus je einem am Kaiserstuhl und in der mittleren Rheinebene, wo Mäuse, Englinge und die anhaltende trockene Witterung das ungünstige Centresultat verursacht haben.

Der Tabak verspricht der Menge nach meist ein günstiges Ergebnis, während hinsichtlich der Güte die Meinungen bis jetzt noch stark auseinander gehen.

Beim Hopfen ist die Blüthe nahezu beendet, das Resultat derselben jedoch noch nicht überall festzustellen. Für den Wein, dessen Aussichten hinsichtlich der Güte sehr günstig sind, lauten die Berichte bezüglich der Menge von 80 Bezirken in 15 ziemlich schlecht und schlecht und nur in 5 gut und ziemlich gut.

Die günstigsten Weinaussichten haben 5 Bezirke der mittleren Rheinebene und der Mainsegegend, Bezirke, in denen ein Mittelsertrag zu erwarten ist, finden sich nahezu in sämtlichen Weingebieten.

Aus zwei Bezirken der oberen und mittleren Rheinebene wird berichtet, daß die Trauben von gespritzten Reben sich schöner wie bei anderen (nicht gespritzten) Reben entwickelt haben.

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte berechnigt der Stand der Saaten Mitte September zur Erwartung einer Ernte von Kartoffeln 2,8 (August 2,4), Tabak 2,4 (August 2,8), Hopfen 2,9 (August 2,8), Reben 3,2 (August 3,3).

Ernannt wurde der Hauptamtsgehilfe Friedrich Zobel bei Hauptzollamt Mannheim zum Hauptamtsassistenten.

Der nächstjährige Verbandstag deutscher Gewerbevereine wird voraussichtlich in Stuttgart abgehalten werden.

Der Allg. ev.-prot. Missionsverein wird in den Tagen vom 1. bis 3. October seine 11. Jahresversammlung in Pforzheim feiern. Der Festpredigt des Herrn Stadtpfarrer S. H. v. hier, welche auf den 1. October Abends 6 Uhr fällt, folgt am nächsten Tage die Generalversammlung mit dem geschäftlichen Theile und einem Vortrage des Missionars Münzinger, der über seine Thätigkeit in Japan, welche er im nächsten Jahre wieder aufnimmt, berichtet.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 36. Woche vom 1. Sept. bis 7. Sept. 1890. An Todesursachen für die 33 Todesfälle, die in unserer Stadt vorliefen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Malaria und Typhus, in 1 Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Group, in 1 Falle Unterleibsruhr (gastr. Nervenruhr), in 1 Falle Kinderstau (Puerperalfieber), in 2 Fällen Lungenschwindsucht, in 1 Falle akute Erkrankung der Atmungsorgane, in 10 Fällen akute Darmkrankheiten, in 6 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 6.). In 18 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

Die Sporen am Neckar trocken infolge des stetig sinkenden Wasserstandes mehr und mehr aus, jedoch nichts weiter als Schlamm zurückbleibt, in welchem sich aber Tausende von Fischen befinden, die natürlich hier nicht existieren können und daher sterben. Sollte es nicht möglich sein, diese zahllosen Fische in den Neckar zu setzen und sie dadurch vor dem Untergange zu retten? Es wird ja seitens der Großh. Regierung in den letzten Jahren so viel gethan zur Hebung der Fischzucht im Lande, so daß schon aus diesem Grunde man an Abhilfe denken sollte. Allerdings müßte dies sofort geschehen und nicht erst dann, wenn die Fische längst umgekommen sind.

Derbistlose. Einen gefährlichen Schmutz tragen jetzt die Wiesen. Den letzten für diesen Sommer die „Derbistlose“, so unschuldig das Pflänzchen aussieht, ebenso gefährlich ist es durch seinen großen Gehalt an Gift. Die Knolle die Pflanze enthält ein sehr giftiges Alkaloid, das Colchicin, in großen Mengen, das schon in ganz kleinen Dosen eingenommen, das heftigste Erbrechen hervorruft. Eine Warnung vor dieser Pflanze ist also gerade jetzt wohl am Plage.

Früchte sind beste Medizin. Es ist erstaunlich, einen wie großen Arzneischatz die reifen Früchte bergen, und die häufig gemachte Beobachtung der guten Wirkung hat wohl zu der landläufigen Nebenart geführt, daß das Obst sehr gesund sei. Die Weintrauben und besonders die blauen Trauben sind ungemein nahrhaft und sehr blutreinigend.

thal, geboren 1808, heirathete 1841 eine Marie Katharine Umbner, die zur Freiin von Falkner erhoben wurde.

Die Kunst, als ein berühmter Mann zu gelten. Man sollte meinen, die Klänge müßte bei ihrer großen Ausdehnung, die sie in allen Welttheilen erfassen hat, bereits alle erdenklichen Kombinationen erschöpf haben; aber wider alles Erwarten findet sich doch von Zeit zu Zeit wieder ein erfindungsreicher Kopf, der auf eine neue Idee verfällt. So gibt es in Berlin einen Lebemann, der den Ehrgeiz besitzt, in den Ruf zu kommen, außerordentliche Verbindungen zu besitzen. Um sich dieses Renommee in ebenso billiger wie auffälliger Weise zu verschaffen, ist er auf folgende originelle Ausfindungsmittel verfallen. Er verzieht tagtäglich eigenhändig die Schreibtische, welche neben der Thür seiner Wohnung hängt, mit dem im vertraulichen Tone gehaltenen Bemerkungen, die von den bekanntesten Köpfe der Kunst, Wissenschaft und Literatur unterzeichnet sind. Ein berühmter Maler schreibt z. B.: „Alter Junge, bedauere sehr, dich nicht zu Hause getroffen zu haben. Komme heute Abend bestimmt zu uns; es werden nur die Herren (folgt eine Reihe gefeierter Namen) zugegen sein.“ Oder ein hervorragender Schauspieler schreibt: „Wollte mal nachsehen, ob Du nach der gestrigen fideles Nacht den Kleinfater schon weggeschlafen hast. Nächste Woche wieder große Anwesenheit mit... (folgen wieder sieben Künstlernamen). Wir rechnen bestimmt auf Dich.“ Die merkwürdige Schreibtischleinsetzung hat und da auch galante Abenteuer, deren Ursprung sich aus gewissen verblühten Andeutungen in die Streife der vernünftigen Welt verfolgen läßt. Es gibt viele Besucher jenes Hauses, auf welche diese Tafelinschriften einen vorläufigen Eindruck machen, die meisten sind jedoch mit der wunderlichen Schwärze des Lebemanns bereits bekannt, belächeln sie und teleportieren jede neue Tafelinschriftung des „ingebildeten“ Kopfes zur Erweiterung sänftlicher Bekanntschaft. Und so wird man ein berühmter Mann!

Der Polarforscher Martin Groll, der im vorigen Jahre nach Spitzbergen gefahren war, dort überwintert und diesen Sommer die dortigen Eisverhältnisse untersucht hatte, ist in Hammebeck eingetroffen, von wo aus er einen Bericht über seine Reise sendet. Diese Fahrt war eine Art Vorexpedition, im nächsten Jahre gedent er seine längst geplante Expedition zum Nordpol auszuführen, die von der östlichen Seite Spitzbergens aus zum nördlichen Pol gehen soll. Die nötigen Mittel hofft er in Deutschland aufzutreiben zu können. Groll fuhr mit seinem Schiffe „Wästen Barentz“ zu den Anderson-Inseln im Storfjord, östlich von Spitzbergen, wo ein Gebäude errichtet und vier Mann zurückgelassen wurden, während das Schiff nach Whales Point segelte und in einem auf der Karte nicht angegebenen Hafen anfuhr. Auf der Ostseite war im Herbst 1894 wenig Eis, so daß man bis zur Ostküste des Nordost-Landes fahren konnte. Vom 17. October bis Juli d. J. lag das Schiff im Eise eingefroren. Zwischen den Inseln lag das Eis ununterbrochen, aber im Storfjord selbst und in den Meeresscheiden bei den Tausend Inseln öffneten sich ständig Lücken, bei den Tausend Inseln trieb das Eis zum Theil auf Gesichtswerte. Die Kälte war mitunter sehr streng; einige Male zeigte das Thermometer — 40 Gr. C., sonst war die niedrige Temperatur — 30 bis 36 Gr. C., was bei Windstille keine Unannehmlichkeiten im Gefolge hatte. Das Nordlicht, das beobachtet worden war, entsprach nicht den Erwartungen, die man auf dies Naturerscheinung gesetzt. Der Niederlag war unbedeutend und erfolgte nur im Frühling. Der Wind war vorwiegend nordöstlich, Sturm selten. Unangenehm bemerkbar machte sich die außerordentlich große Trockenheit der Luft während des Winters. Als Wertwürdigkeit wird erwähnt, daß man bei südlichen Winden und steigender Temperatur an Uebelkeit mit malarialartigen Symptomen, wie starkem Blutandrang zu den Augen und von heftigen Schmerzen, Nüchtern u. s. w. begleitet litt. Mit Umschlag des Wetters hörte die Uebelkeit auf. Im Laufe des Winters wurden Varen in großer Zahl gesehen und es erlegte, ebenso eine Anzahl Robben. Verschiedene Anzeichen lassen darauf schließen, daß das Eis, das die Ostküste von Nowaja Semlja erreicht, auch nach der Südostküste von Spitzbergen kommt. Die Gletscherformationen, besonders auf Ostspitzbergen, schienen Groll im Rückgang begriffen zu sein. Nach der Ueberwinterung fuhr die Expedition zunächst zur Anderson-Insel, dann zur Westküste. In der Nachmittagszeit nahm gerade ein englisches Reibungsgeschwader genaue Notungen und Kartenaufnahmen der Umgebung vor. Da die Nordküste von schwerem Eise belagert war, fuhr man wieder zum Storfjord zurück, wo Groll den Engländer Bife mit seiner Dampfmaschine „Victoria“ traf. Bife, der ursprünglich nach Franz Josef Land wollte, erzählte, daß auch die Ostküste von Spitzbergen von der Hopeninsel ab durch Eis gesperrt sei. Die Bife'sche Expedition ist gleichfalls dieser Tage in Norwegen eingetroffen. Obgleich eine Ueberwinterung für die Gesundheit kaum nachtheilig ist, hält Groll eine event. Schifffahrt über das feste Eis im Laufe des Winters unmöglich. Auch dies ist wieder eine Befestigung dafür, daß die Aussichten für Schifffahrtsexpeditionen zur Erreichung des Nordpols über das Polareis nur sehr gering sind.

Ihnen folgen im medizinischen Werth die Pfeirsche, die jedoch nicht überreif sein dürfen und früh Morgens, ganz nüchtern gegessen, am besten sind. Eine täglich Morgens nüchtern gegessene Apfelsine ist ein vorzügliches Mittel gegen schlechte Verdauung und kurbt bei längerer Kur meist gründlich. Gelochte Äpfel sind für jüngere Kinder geradezu unentbehrlich und machen es den Müttern und Pflegerinnen möglich, ohne unangenehme Pulver und Mixturen auszukommen. Der Saft der Tomaten ist ganz ausgezeichnet bei Ueber- und Darmbeschwerden und der Saft der Wassermelone ist bei Fieber und Nierenleiden geradezu unschätzbar. Er kann in beliebiger Quantität gegessen werden und sollte nur bei Cholera-Neigung fortgelassen werden, wo man ja überhaupt jedes Obst zu vermeiden pflegt. Der Saft einer Citrone in einer Tasse heißen Kaffees ist ein vorzügliches Mittel gegen Kopfschmerzen, und wie gut sind alle Fruchtsäfte als Beigabe zum Wasser in jeder Krankeitsstufe. Ein Saft aus Brombeeren, mit Zucker eingelocht, ist ein vorzügliches Beruhigungsmittel beim Husten, ebenso eine Marinade aus schwarzen Akeeren, mit Zucker eingelocht und mit heißem Wasser angerührt und Abends vor dem Schlafengehen getrunken. Bei Skropheln ist ein aus Schlehen gelochter und an Stelle des Wassers kalt getrunkenen Thee außerst heilsam, und die auf der Haut gedrückt und angetrockneten reifen Erdbeeren sind vorzüglich bei Prostribulen. Die Natur bietet uns somit uner schöpfliche Reichthümer von angenehmen Heilmitteln, deren Wirkung man nur etwas zu beachten nötig hat, um sie erfolgreich anzuwenden.

Abonnement auf die Frankfurter und Mannheimer Kammermusik-Matinées. Man schreibt uns: Mit großem Bedauern hörten in den letzten Wochen die Musikfreunde unserer Stadt die Nachricht, daß das Frankfurter Streichquartett (Heremann und Gen.), welches seit einigen Jahren die hiesigen Musikfreunde durch seine vorzüglichen Aufführungen entzückte, erklärte, daß kollegialische Rücksichten auf die hiesigen Musikfreunde die hiesige Quartett-Vereinigung (Schuster etc.) ihm verbieten, ständig weitere Concerte hier zu geben und es ferner nur spielen könnte, falls dieses unter einem beide Quartett-Vereinigungen zusammenfassenden und die Aufführungen abwechselungsweise zwischen beiden veranstalteten Concert-Verein (ähnlich wie in Frankfurt und andern Städten), geschehen würde. Aber auch die Mannheimer Quartettgesellschaft erklärte, daß sie bei der gefunkenen Beihiligung nicht mehr bestehen könne. Angesichts des Herannahens der Winterzeit haben daher einige Musikfreunde, von dem Bunsche geleitet, ebensowohl die Concerte des Frankfurter Quartetts unserer Stadt zu erhalten und zu sichern, als auch die üblichen Bestrebungen unserer einheimischen Künstler-Gesellschaft zu unterstützen und zu fördern, sich vereinigt, um diese Angelegenheit vorerst versuchsweise, in die Hand zu nehmen. Sie beabsichtigen also folgende Veranstaltungen: Es wird ein Exklusiv von sechs Quartett-Aufführungen, sämtlich Sonntag Vormittag von 11 bis 1 Uhr, in Aussicht genommen, in welchem noch nach näher festzusetzenden Termin das Frankfurter Quartett 3 Mal, das hiesige dagegen auf alle Fälle 3 Mal, oder aber bei genügendem Abonnement 4 Mal spielen wird. Diese Einrichtung hätte den großen Vortheil, daß in Folge der einheitlichen Leitung der Quartett-Aufführungen die Concert-Tage in zweckmäßiger Weise vertheilt würden, ein näher Zusammenfallen derselben vermieden würde, ebenso aber auch Collisionen bezüglich des Programms beider Quartett-Vereinigungen in dem so das der einen, dasjenige der andern gewissermaßen ergänzen würde. Auch könnten die so selten gehörten Streichquartette, Sextette, Septette, Octette auf diese Weise in das Repertoir aufgenommen werden. Bei genügendem Abonnement würde durch Sängerinnen, Sänger und Klavierspieler weitere Abwechslung geboten. Das Gelingen dieses Unternehmens, das die Erhaltung und Pflege der einen wichtigen Zweig unseres musikalischen Lebens bildenden Kammermusik-Concerte bezweckt, hängt von der Beihiligung der Musikfreunde ab. Es werden daher alle nachher Musikfreunde dringend gebeten, sich auf den in den nächsten Tagen eintreffenden Listen mit recht zahlreichen Abonnements einzusetzen. Eine Liste liegt bei Th. Scholer, Musikalienhandlung Mannheim zur Einzeichnung aus.

Deutsche Ziffern oder Zahlen sollten, so schreibt man uns, zumal an Quadrat-Ecken der Stadt überall angebracht sein, und schon einmal wurde in diesen Blättern über die vielen vorhandenen unkenntlich-mangelhaften Ziffern (ohne Vordruck) wie Einser anzusehen) nach einer abendlichen Lektüre sich besprochen. Es ist nur zu verwundern, daß die ausführenden Lehrlinge fernerzeit die richtige Form eines Ziffers noch nicht kannten. — Aber noch einen andern Mangel oder Mißstand muß ich schreiben: dieses hier einmal zur Sprache bringen, nämlich die unleserlichen, viel zu klein und trügelig gezeichneten Nummern auf den Gassen im Naturalien-Cabinet des Schlosses. Für Inschriften, zumal Schmuckeitelungen, und andere Kleinere müssen Fettschrift-Buchstaben, gedruckt oder schriftlich nachgeahmt, auf

wurden, während das Schiff nach Whales Point segelte und in einem auf der Karte nicht angegebenen Hafen anfuhr. Auf der Ostseite war im Herbst 1894 wenig Eis, so daß man bis zur Ostküste des Nordost-Landes fahren konnte. Vom 17. October bis Juli d. J. lag das Schiff im Eise eingefroren. Zwischen den Inseln lag das Eis ununterbrochen, aber im Storfjord selbst und in den Meeresscheiden bei den Tausend Inseln öffneten sich ständig Lücken, bei den Tausend Inseln trieb das Eis zum Theil auf Gesichtswerte. Die Kälte war mitunter sehr streng; einige Male zeigte das Thermometer — 40 Gr. C., sonst war die niedrige Temperatur — 30 bis 36 Gr. C., was bei Windstille keine Unannehmlichkeiten im Gefolge hatte. Das Nordlicht, das beobachtet worden war, entsprach nicht den Erwartungen, die man auf dies Naturerscheinung gesetzt. Der Niederlag war unbedeutend und erfolgte nur im Frühling. Der Wind war vorwiegend nordöstlich, Sturm selten. Unangenehm bemerkbar machte sich die außerordentlich große Trockenheit der Luft während des Winters. Als Wertwürdigkeit wird erwähnt, daß man bei südlichen Winden und steigender Temperatur an Uebelkeit mit malarialartigen Symptomen, wie starkem Blutandrang zu den Augen und von heftigen Schmerzen, Nüchtern u. s. w. begleitet litt. Mit Umschlag des Wetters hörte die Uebelkeit auf. Im Laufe des Winters wurden Varen in großer Zahl gesehen und es erlegte, ebenso eine Anzahl Robben. Verschiedene Anzeichen lassen darauf schließen, daß das Eis, das die Ostküste von Nowaja Semlja erreicht, auch nach der Südostküste von Spitzbergen kommt. Die Gletscherformationen, besonders auf Ostspitzbergen, schienen Groll im Rückgang begriffen zu sein. Nach der Ueberwinterung fuhr die Expedition zunächst zur Anderson-Insel, dann zur Westküste. In der Nachmittagszeit nahm gerade ein englisches Reibungsgeschwader genaue Notungen und Kartenaufnahmen der Umgebung vor. Da die Nordküste von schwerem Eise belagert war, fuhr man wieder zum Storfjord zurück, wo Groll den Engländer Bife mit seiner Dampfmaschine „Victoria“ traf. Bife, der ursprünglich nach Franz Josef Land wollte, erzählte, daß auch die Ostküste von Spitzbergen von der Hopeninsel ab durch Eis gesperrt sei. Die Bife'sche Expedition ist gleichfalls dieser Tage in Norwegen eingetroffen. Obgleich eine Ueberwinterung für die Gesundheit kaum nachtheilig ist, hält Groll eine event. Schifffahrt über das feste Eis im Laufe des Winters unmöglich. Auch dies ist wieder eine Befestigung dafür, daß die Aussichten für Schifffahrtsexpeditionen zur Erreichung des Nordpols über das Polareis nur sehr gering sind.

einen Schritt erkennen und lesbar, angewandt werden, so daß man die Namen hinter Glasdecken, einen oder zwei Schritte davon, deutlich lesen kann.

Eine lustige Malzaffee-Geschichte, angeknüpft von einem Witzbold gelegentlich eines Ausfluges eines Münchener Gesangsvereins auf den Schafberg, hat zuerst in der 'Neuen Züricher Zeitung' Aufnahme, und von da aus den Weg in eine Reihe von Zeitungen (auch in unser Blatt) gefunden.

Gesellschaft Juvonia. Ihr Stiftungsfest, verbunden mit Bannerweihe, hielt am Sonntag in den Sälen des Bahnhofs die Gesellschaft 'Juvonia' ab.

Der Gesangsverein 'Typographia', dessen Leistungen wir schon nach Ablauf des ersten Vereinsjahres gute nennen konnten, hat, wie das am Samstag Abend in den Lokalitäten des 'Badner Hofes' veranstaltete II. Stiftungsfest bezeugte, wieder einen merkwürdigen Schritt in der Ausübung der Kunst des Gesanges vorwärts gethan.

Ein Nachspiel zum Wormser Schützenfest. Eine Scene, die sich f. Z. auf dem Wormser Schützenfest abspielte und in beiderseitigen Kreisen viel von sich reden machte, hatte vor dem Schöffengericht in Worms ein Nachspiel.

Ueber die Verhaftung des Luzerner Rechtsanwalts Dr. Bühlemann schreibt ein hiesiges Blatt: Herr Rechtsanwalt Dr. Bühlemann aus Luzern hat dort lange Zeit ein laienmännliches Unterrechts-Institut innegehabt und dasselbe vor mehreren Jahren verkauft.

Erfahrungssprache des Dr. Bühlemann schwebt noch ein in den ersten Instanzen bereits gemannter Prozeß beim Bundesgericht. Herr Dr. Bühlemann suchte den Rückkauf des fraglichen Instituts mit Erfolg zu verwickeln.

Aus der Haft entlassen. Der Kaufmann Hermann Zinke von Mannheim wurde, nachdem von Verwandten dessen Kurkosten in Lautenbach bezahlt worden sind, in Oberkirch wieder auf freien Fuß gesetzt.

Ladenbrände brachen gestern abends gegen 8 Uhr bei der Firma Hermann Schmöller & Co., woselbst ein Päckchen Garn verbrannte, und gegen 11 Uhr in der Colonialwaarenhandlung von J. Schuufele in F 5.

Konkurrenz in Baden. Eberbach, Ueber das Vermögen des Landwirts Joseph Gustav Brauch in Balsberg; Kantonsverwalter Rathschreiber Karl Ludwig Banschbach in Wagnschwend; Prüfungstermin Mittwoch, 30. Oktober.

Muthmaßliches Wetter am Donnerstag den 26. September. Infolge des Umstandes, daß der Kernpunkt des mitteleuropäischen Hochdruckes nunmehr in Ungarn liegt, während andererseits in Nordindien ein ziemlich tiefer Luftwirbel vorhanden ist, hat die Wärme bei uns wieder bedeutend zugenommen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand mm, Lufttemperatur Grad C, Luftfeuchtigkeit Prozent, Windrichtung und Stärke (10-theilig), Niederschlagsmenge Liter per qm, Bemerkungen. Rows for 24. Sept. Morg. 7, Mittg. 2, Abds. 9, and 25. Sept. Morg. 7.

Höchste Temperatur den 24. Septbr. 27,5 °
Tiefste " vom 24./25. Septbr. 13,4 °

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 23. Sept. Das Oberlandesgericht in Karlsruhe hat die Revision der Groß-Staatsanwaltschaft Heidelberg in Sachen 'Eang an Abram' verworfen und somit die Freisprechung bestätigt.

Freiburg, 23. Sept. Nur wenige Tage trennen uns von der Eröffnung der Ausstellung. Draußen auf dem Festplatze herrscht reges Leben und die eleganten, von der berühmten Firma Strohmayer in Konstanz hergestellten Stallungen, Hallen, Zelte, stehen fertig zum Empfang ihrer Gäste.

Mauern schier zu eng werden, um die Schaar der Bernbergier und Schaulustigen zu fassen, die in den Tagen vom 26.-29. September von Nah und Fern herbeiströmen werden.

Pfälzisch-Gessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 23. Sept. Der Mitte September aufgestellte offizielle Saatenstandsbericht lautet für die Pfalz: Die Vorbereitungen zur Herbstsaat sind in Folge der Trockenheit nur unvollkommen ausführbar.

Zagelheim, 23. Sept. Dahier sind fünf Scheunen abgebrannt.

Ernteberichte.

Hoppen. Saaz (Böhmen), 23. Sept. Der heutige Umsatz betrug 300 Ballen und war die Stimmung, trotz der klauen Nürnberger Marktberichte, eine äußerst feste.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 24. Sept. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach.

Der 37 Jahre alte J. Schubert von Wallstadt war als Vorstandsmittglied und Bevollmächtigter der Kranken-Unterstützungs-Kasse 'Einigkeit' (S. H.) ermächtigt, auf Grund eines jeweiligen Vorstandesbeschlusses von dem Einlageguthaben der Kasse bei der Sparkasse in Mannheim Gelder für die Kasse zu erheben.

Der 28 Jahre alte Tagelöhner Johann Marx II. von Altkirchheim stand am 23. Juli d. J. bei einem Streit mit den Brüdern Julius, Ludwig und Johann Kraus blindlings mit dem Messer um sich, so daß es als ein helles Wunder anzusehen ist, daß Johann und Julius Kraus nur mit leichten Stichwunden davon kamen.

Tagesneuigkeiten.

Aischerleben, 24. Sept. Ein 'Postkartenwitz', den sich ein hiesiger Schuhmacher, Namens Just, erlaubte, kam ihm theuer zu stehen. Ein Berliner Rechtsanwalt hatte eine Forderung gegen Just einzuweisen, was ihm jedoch nicht gelang.

Odenburg, 24. Sept. Der frühere Pastor Partisch treibt in der Strafanstalt in Weicha die Korbflechterei. Er versuchte kürzlich, den Strafgesangenen beschriebene Zettel in die Hände zu spielen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stränkle-Walzer für Klavier von Engelbert Humperdinck, dem Componisten von 'Hänsel und Gretel', ist

'Mich ich Dich an die Unterredung jenes Abends erinnern,' begann er nach kurzer Pause, 'als ich das Bild Gonzaga's in Deinen Händen sah? In jener Stunde hast Du mich belogen, indem Du mir sagtest, ich besäße Dein Herz.'

In Maria tobt ein Sturm; das seltsamste aber war, daß selbst Carlos' fröhlichste Worte heute nicht im Stande waren, die widerwärtigen Gefühle, welche sie so mächtig zu dem Gatten zogen, zu ersticken, vielleicht war es die Wahrheit seiner Worte, welche sie vor sich selbst nicht leugnen konnte.

'Sprich,' entgegnete Carlos, 'doch vergiß nicht, daß ich gelern habe, auf meiner Hut zu sein, vor Deinen Worten.' 'Du wirst bald erkennen, daß ich heute ganz offen bin, weil das, was ich Dir zu sagen habe, mich in Deinen Augen bedrückt.'

Carlos stand, die Arme über der Brust verschränkt, mit dem Rücken gegen die Fensterrand gelohnt; er preßte die Lippen zusammen und begleitete Maria's letzte Worte mit kurzem, zunehmenden Nicken, doch schien ihr Bekenntniß bei weitem nicht den niedererschütternden Eindruck auf ihn zu machen, wie sie erwartet hatte.

Santa Clara.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

80

(Fortsetzung.)

'Es thut mir leid,' begann er nach einer Weile mit knisternder Miene, 'bei dieser Gelegenheit Dinge äußern zu müssen, welche Dir im ersten Augenblicke hart und rücksichtslos erscheinen werden, und es ist wahrlich traurig genug, daß ich überhaupt gezwungen bin, sie zu sagen, doch die Pflicht, welche ich als Vater gegen meinen Sohn habe, zwingt mich dazu! Ich darf dieses Kind nicht verlassen, ich darf es nicht allein dem Schicksal einer Mutter anvertrauen, die sich vor mir als ein herzloses, kalt berechnendes Weib, als eine pflichtvergessene Gattin erwiesen hat, denn wer bürgt mir dafür, daß sie nicht auch meinem Kinde eine herzlose und pflichtvergessene Mutter sein wird?'

Marga wollte sprechen, — doch das Uebermaß der Empfindungen ließ sie während der ersten Minuten verstummen; und dann kam etwas über sie wie das instinctive Bewußtsein der überlegenen Natur dieses Mannes, den sie so falsch beurtheilt hatte und zu der unwillkürlichen Furcht vor seiner eisernen Unerbittlichkeit — der gegenüber die Kräfte ihrer verlodenden Reize so gar keine Gnade mehr zu erwarten hatten, — anstellte sich Bewunderung; er erschien ihr heute wieder in einem neuen Lichte, höher, männlicher und begehrenswerther denn je zuvor und plötzlich trat voll wider, nagender Wein der Schmerz, seine Liebe eingestrichelt zu haben, an sie heran; in ihrem Herzen loderte heiß die Sehnsucht nach ihm auf, Marga wünschte umgehend ihn wieder zu gewinnen. Da! fiel der Besiß eines solchen Mannes nicht doch schmerzlicher in die Waage als der Aufenthalt in Rio, dem sie gebanntlos seine Liebe geopfert?

'Du sprichst gegen Deine Ueberzeugung, Carlos, wenn Du mich eine herzlose Mutter nennst! Es ist der beleidigendste Vorwurf, denn man einer Frau machen kann, und ich glaube nicht, Dir Grund gegeben zu haben, so kränkende Worte auszusprechen.'

Mariana trat jetzt herein um das Kind zu holen; Marga reichte es ihr und ließ sich dann in einen Sessel nieder.

'Doch, Margarida, doch! Das, was ich in den ersten Monaten nach unserer Trennung um Dich gelitten, verleiht mir das Recht zu solchen Worten. Bedenke, Du warst meine erste, wahre Liebe, die erste von der ich mir sagte: die soll mein Weib sein; meine ganze Seele neigte ich Dir voll Vertrauen zu und ich verlor in dem herausgehenden Gehanten Deines Bestes mich selbst; Du bist kalt und nennst meine Gefühle übertrieben, weil Du nicht weißt, daß dem Manne dieses Landes das Weib, welches er liebt, als das höchste, Heiligste gilt, dem er schrankenlos den Kultus hingebender Verehrung weihet. Schon einmal sagte ich Dir: ich bin ein Sohn des Urwaldes, eine einfache, doch ehrliche Natur, in mir gab sich ein aufrichtiger Mensch Dir zu eigen. Und was thatest Du? Du täuschest und betrogst mich — Liebe heuchelnd, die Du nie empfandest.'

'Und wovon willst Du erkennen, daß ich Dich gelüßt und betrogen habe?' fragte Marga tonlos. 'Das fragst Du noch? Ich dachte, die Beweise lägen wahrlich klar genug zu Tage! Vor allem aus Deiner Gleichgültigkeit vom Tage unserer Trauung an: Liebe und Selbst der hat lassen sich verbergen, doch jene nicht! Dann liegest Du mich allein nach Santa Clara reifen, Dir war es gleichgültig, ob auch mein Glück durch den Entschluß von Deiner Seite für immer in Trümmer sank und manche Nacht schneite ich unter unerträglichem Qualen den Tod herbei. Doch allmählich kam Ruhe über mich und mit ihr die klare Einsicht des von seinem Rausch Genußgetrunkenen. Ich erkannte, was Du in Wahrheit bist, Margarida, ein herzloses Weib — und diese Erkenntniß brachte mir Dir gegenüber die erlösende — Gleichgültigkeit.'

Marga suchte unter dem Wort zusammen — ihre Finger gruben sich krampfhaft in die Falten des Kleides, doch getrieben von unerklärlichem Drange wollte sie den Kelch dieser Stunde bis auf die Reize leeren.

'Das alles gibt Dir noch nicht das Recht, zu behaupten, daß ich Dich betrog! Rimm das Wort zurück, Carlos, denn eines Betruges vor Dir bin ich mir nicht bewußt!'

Hochachtungsvoll in ihrer imposanten Größe, auf dem Antlitze den Ausdruck herausfordernden Zornes, stand sie da, doch Carlos schien es kaum zu bemerken.

(Fortsetzung folgt.)

leben im Verlage von Ries & Erler in Berlin ausgegeben worden. Das reizende Labyrinth wird von Jedermann gerne gespielt werden.

Berlin, 24. Sept. Eine sehr zweckmäßige Gabe wird für die Reichstagen vorbereitet. Im Reichstagsbureau läßt der Nordd. Allg. Ztg. zufolge der Director Geheimrath Knack eifrig an einem Generalregister für die stenographischen Berichte und Drucksachen, vom constituirenden Reichstage 1867 bis jetzt, arbeiten, welche es jedem ermöglichen soll, sofort zu erfahren, wann eine Vorlage oder ein Antrag eingegangen und zur Verhandlung gekommen ist u. s. w. Gleichzeitig wird das Generalregister ein Universallexikon für alle den Reichstag, die Parteien, die Abgeordneten, die Wahlen u. s. w. betreffenden Fragen sein. Das Werk soll noch vor Weihnachten zur Vertheilung gelangen und wird auch im Buchhandel käuflich zu haben sein.

Am Leipziger Stadttheater gelangte am Sonntag Dubais Oper „Der Weingartner von Cremona“ mit großem Erfolge zur ersten Aufführung. Ouvertüre und die meisten Nummern wurden stark applaudirt, das vom Komponisten selbst gespielte Geigenstück da capo verlangt und zum Schluß Dubais mit den Mitwirkenden gefeiert.

Dresden, 24. Sept. Der literarische Kongreß nahm einen Antrag von Vermina Paris an, der es für wissenschaftlich erklärt, ein Universalverzeichnis der Werke der Wissenschaft, Literatur und Kunst der ganzen Welt zu begründen. Die Vertheilung der Ausführung dieses Vorhabens soll dem nächsten Kongresse überlassen bleiben.

Zur Begründung einer deutschen Probebühne und eines damit verbundenen Vereines von dramatischen Schriftstellern labet ein — aus den Herren Dr. Teschen, Dr. Kallischer, Arthur Japp, Karl Pauli, Alwin Bornemann, Max Kaufmann bestehendes — Comité alle deutschen Bühnen-Schriftsteller mit dem Hinweis ein, daß keine „Genossenschaft“ begründet werden soll, sondern ein tendenzfreier „Verein Probebühne“. Die konstituierende Versammlung findet am Mittwoch, den 25. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, in den „Viktoria-Sälen“ in Berlin, Leipzigerstr. 134, statt.

Die neue Oper „Carillon“ von J. Ucich — dem Komponisten der Oper „Der Bootse“ (La Pilote) — hat bei ihrer Erstaufführung in Aix-les-Bains einen schönen Erfolg gehabt.

Ein Frauen-theater wird in London geplant; d. h. ein Theater, welches von einem weiblichen Menager geleitet und in dessen Zuschauerraum nur weibliches Publikum zugelassen werden soll. Das Theater soll „die neue Richtung“ vertreten und für die Emancipation des Weibes in jeder Hinsicht wirken.

Mannheimer Kunstwerkin.

Anstellung des für die städtische Gemäldesammlung erworbenen Bildes „Medea mit dem Tode“ von Anselm Feuerbach.

„Nun Du weißt, daß die abgeklärte, die wirklich große Medea jetzt auf der Welt wandert. Alle kleinlichen Gedanken, die wie eine Sündfluth über mich hereinbrechen wollten, habe ich hinter mich gelegt.“ So schreibt Feuerbach 1869 in einem jener Briefe, die der Künstler in seinem großartigen Bekenntnisbuch „Ein Vermächtniß“ veröffentlichte. Diese Worte sind vielleicht die charakteristischsten, die Feuerbach jemals über seine Kunst geäußert hat. Alle Kleinlichkeit hinter sich zu legen, um auch heute noch großen, gewaltigen Stoffen gerecht werden zu können, das war das unablässige Streben dieses Künstlers, der in eine kleinliche Zeit gestellt, nicht wenig von ihr zu leiden hatte. Sein Leben war ein unermüdetes Ringen mit dem Zeitgeist, der in einer ganz anderen Richtung feuerte, als die Kunst Feuerbachs, die an der großen, antiken Kultur genährt, diese Größe nun auch in die Gegenwart übertragen wollte. Die Kunst der Gegenwart hält ihr Auge gerade auf die Einzelheiten des Kleinlichen gerichtet, auf das Treiben des Tages, wie es sich als Typus für Massenereignisse äußert. Für das Einzelne aufstrebende Größe und Bedeutende fehlt ihr nicht nur der Sinn, sondern auch der große Stil der Darstellung. Sie nimmt das Kleine und Kleinliche zu ernst und schädigt dabei den Blick für das Große, für die gewaltige Leidenschaft, die in einzelnen Persönlichkeiten gleichsam weltbeglückend oder weltverberbernd erscheinen. Ja, selbst das Große und Bedeutende wurde gerade durch Abschilderung von menschlich kleinen Beigaben ins Gewöhnliche herabgedrückt gesucht. Der große Zug der Darstellung mangelte und da ist es, wo Feuerbachs Kunst einsetzt. Sie bewirkt, daß auch in unserer Zeit Größe der Anschauung und Auffassung noch möglich ist und verbindet uns dadurch nicht nur mit einer großen Vergangenheit, sondern verkündet auch eine neue Schönheit verheißende Zukunft. Welche Gemälde man auch von Feuerbach sieht, sie alle sind von einem Geist der Schönheit erfüllt, der wie trübend über die Leiden unserer Zeit schwebt. Gleich das erste große Gemälde Feuerbachs aus dessen Pariser Zeit „Das in der Schenke“ (Privatbesitz des Herrn v. Harber, jetzt einwilligen unserer städtischen Sammlung überlassen) ist von epochaler Bedeutung; mit ihm begann in deutscher Malerei eine neue coloristische Richtung, die mehr als ein Jahrzehnt später Hans Makart in seiner Weise fortsetzte. Feuerbach gab sich jedoch mit dem bloßen Sinnenreize der Farbe nicht zufrieden; seiner Kunst einen großen Stil zu gewinnen, das war sein weiteres Bestreben. Seine folgenden Bilder „Das an der Quelle“, „Dante“, „Die Versuchung des heiligen Antonius“ u. s. w. sind unter Weglassung aller Bedeutungslosen, Zufälligen in großen Linien und Formen gehalten und in einem Colorit von wunderbarem Schmelz ausgeführt. In dieser Schöpfungsperiode spricht sich die Kunst Feuerbachs durch die Gleichwertigkeit von Farbe und Form am vollständigsten aus. In diese Zeit fällt auch die Schöpfung der jetzt für unsere Galerie erworbenen „Medea“. Die letzte Periode seiner künstlerischen Thätigkeit ist dagegen die merkwürdigste und originellste. Ein tiefer Seelenschmerz läßt den Künstler bis zur ästhetischen Entfaltung aller Farbenfreudigkeit gehen. Ueber seinen Bildern dieser Zeit, der sogenannten Iphigenie, (die gegenwärtig gleichfalls von dem Verleger, Herrn v. Harber unserer städtischen Sammlung zur Ausstellung übergeben ist) dem „Wastmahl des Plato“ u. a. breitet sich jenes stumpfe, fahle Grau der Farbe, das ihnen wie ein Ausdruck schmerzlicher Weltentfremdung einen eigenen, seltsamen, fast krankhaft erscheinenden Reiz verleiht. Diese Bilder lassen am tiefsten in die Seele des Künstlers blicken, die, müde des Ringens mit einer gegenüber seiner Kunst verständnißlosen Zeit, in solcher Einsamkeit sich verblüdete. Feuerbach starb am 4. Januar 1860 in Venedig. Das Gerücht von seinem Selbstmord bestätigte sich nicht. Man fand ihn am Morgen des genannten Tages todt in Bette auf, ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Er stand im Alter von 51 Jahren. Sein Geburtsort ist bekanntlich Speyer, woselbst sein Vater als Professor am Gymnasium angestellt war. Die Persönlichkeit des Künstlers schildert der geistvolle Kunstgelehrte Professor Richard Muther in München folgendermaßen: „Er war schön, klein und fein, ziemlich bleich und mager — von jener Zartheit, die sich bei vornehmen Geschlechtern in den letzten Jahren vorfindet, mit denen der Stamm ausstirbt — und hatte schwarze Locken, die wild um den Kopf hingen. Der Schnitt seines Gesichtes war frauenhaft, seine Hautfarbe südlichlich: die Augen, von großen Wimpern beschattet, waren braun und feurig oder schwermüthig ernst, sein Blick war sachtig. Er sang mit einer schönen, tiefen Stimme gern zur Gitarre italienische Lieder. Böcklin und Reinhold Weges misstimmten mit. Sie nahmen ihn wie ein Mädchen unter den Arm, wenn sie zusammen durch die Straßen Rom's schlenderten.“

Das für unsere städtische Gemäldesammlung erworbene Bild „Medea mit dem Tode“ ist das erste Bild eines großartigen Medea-Collages, der, wie der Künstler selbst schreibt, „Medea vor der That, Medea nach der That, Medea auf der Flucht am nächsten Meeresufer, Medea als liebende Mutter, als mörderische Furie, im Schlaf, im Wachen, in Reue und Weisheit“ darstellt. Es schildert die Verlassenheit der unglücklichen Frau in tief ergreifender Weise. Ihre Jüge verdrallen unsagbares Leiden, zeigen jedoch auch jene heldenhafte Entschlossenheit, welche die rächende That reifen läßt. Noch liegt der Dolch am Boden, aber die eine Hand streckt sich schon wie unwillkürlich ihm zu, um ihn als Werkzeug der Rache aufzuheben, während die andere Hand das sinkende Haupt mit der Gewandlung zu verhalten sucht. Eine Gule köllert wie eine Verdröpfung des nahenden Verhängnisses hinter Medea auf, um deren nach dem Dolche sich hinlegendes Arm eine Schlinge geringelt ist. Die Gestalt der Medea ist von ganz wunderbaren Adel und blendender Schönheit und das von üppigem schwarzem Haar umrahmte Gesicht spricht glühende Leidenschaft aus. Das Bild ist in Farbe und Form ein vollendetes Meisterwerk, auch das Landschaftliche, das seltsame Meer mit dem weiten Meer, trägt zu der tiefen Stimmung des Ganzen bei. Unsere städtische Sammlung hat mit diesem bedeutenden Kunstwerk für Einheimische und Fremde eine Anziehungskraft mehr erhalten. Der Preis desselben (mit Vertheilungsprocenten 12,000 M.) erscheint sehr billig, wenn man bedenkt, daß für Bilder neuesten Datums, z. B. für Stud. „Krieg“ 25,000, für Egers „Charfreitag“ 15,000 M. von Seiten der neuen Münchener Biennale gezahlt wurden. Unsere Stadt hat sich kein geringes Verdienst erworben, daß sie eine günstige Gelegenheit ergreifend, unserer städtischen Sammlung mit Feuerbachs großartigem Gemälde eine für alle Zeiten werthvoll bleibende Kunstschatzung gewann.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 24. Sept. Der Geheim Medicinalrath Professor v. Bardeleben ist heute Nachmittag gestorben. Derselbe war geboren am 1. März 1819 zu Frankfurt a. O., studirte 1837—43 in Berlin, Heidelberg und Paris Medicin, wurde 1843 in Gießen physiologischer Assistent, 1848 außerordentlicher Professor. 1849 wurde er ordentlicher Professor und Direktor der chirurgischen Klinik in Greifswald. 1866 übernahm er als Generalarzt die Funktionen eines konsultirenden Chirurgen in den Feldlazarethen des Bezirkes GutsMuth. 1868 ging er nach Berlin, 1870 wurde er als konsultirender Chirurg zur I. Armee kommandirt, 1872 zum Generalarzt à la suite des Sanitätskorps ernannt. 1891 erhielt er vom Kaiser den erblichen Adel. Bardelebens literarischer Ruf gründet sich auf sein „Lehrbuch der Chirurgie und Operationslehre“.

Berlin, 24. Sept. Dem Vernehmen nach wurde heute gegen Frhrn. v. Hammerstein der Haftbefehl erlassen.

Berlin, 24. Sept. Saatensand per Mitte September im Deutschen Reich: Winterkartoffeln 2,6, Kle 2,9, Wiesen 2,7 (hierbei bedeutet 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering). Die vorläufige Schätzung der Roggenernte im September ergibt — vom Hektar in 100 Kg. — bei Winterroggen 13,2, gegen 13,9 im Vorjahr, bei Sommerroggen 10,3, gegen 10,6 im Vorjahr.

Wien, 24. Sept. Dem „Fremdenblatt“ wird aus Sofia gemeldet, die Oppositionsparteien betrachten die gestrige Rede des Metropolitens Clement als Kriegserklärung gegen die jetzige Regierung. Clement erklärte jedoch dem Berichterstatter des „Fremdenblattes“, seine Rede sei mißverstanden worden. Sie beziehe sich nicht auf die jetzige Politik; sie habe, da der Prinz und die Regierung den Wünschen der Nation Rechnung tragen wollen, lediglich den Zweck kirchlicher Erbauung gehabt. Die orthodoxe Laie des Prinzen Boris sei für das Wohl des Volkes und des Herrscherhauses unumgänglich wichtig.

Mailand, 24. Sept. In der letzten Nacht wurde am hiesigen Domplatz der Bauzaun erbrosen, der zur Errichtung des Victor Emanuel-Denkmales, dessen Enthüllung im November bevorsteht, aufgeführt worden ist, und von verführter Hand mit einem Meißel aus dem Marmorsockel mehrere große Stücke herausgestemmt. Der schwer zu ergebende Schaden beträgt 20,000 Lire. Die Thäter sind bis jetzt nicht ermittelt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 24. Sept. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: bestellt und bereitgestellt 482 gedeckte 452 gedeckte 658 offene 658 offene. Zuf. 1120 Wagen Zuf. 1110 Wagen. Es fehlten also 10 gedeckte und — offene Wagen.

Mannheimer Effektenbörse vom 24. Sept. An der heutigen Börse wurden Ogersheimer Spinnerei-Aktien zu 32.50 bis 33 pCt. umgesetzt und blieben weiter gesucht. Mannheimer Dampf-Schleppschiffahrt waren zu 124.50 gefragt. Verein Chemischer Fabriken notirten 155.25 G., Westeregeln 171.80 bez. Zellstofffabrik Waldhof 211 bez.

Mannheimer Produktienbörse vom 24. Sept. Weizen per Nov. 13.95, März 1896 14.45, Roggen per Nov. 11.50, März 1896 12.25, Hafer per Nov. 9.80, März 1896 10. —, Mais per Nov. 12. —, März 1896 12.55 M. — Tendenz: fest. Auf höheres Amerika konnten Frühjahrswitzen-Termine sich gut behaupten, während Novembertermine unverändert blieben. Uebriqes ruhig.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscours vom 24. Sept.

Table with columns: Markt, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, Weizen, Mais, Schmalz. Rows include New York, London, etc.

Frankfurter Mittagbörse vom 24. Sept. Nachdem sich das gesammte Coursoiveau an der gestrigen Nachbörse wie im Abendgeschäft sehr wesentlich befestigt hatte, brachte der heutige Vorlenverkehr wieder eine mäßige Abschwächung zum Vorschein. Wien war auf den neuen Wahlsieg der antiliberale Parteien ungünstig disponirt und wurde die dortige Spekulation hierdurch zu Abgaben veranlaßt. Auch die heute

wieder gemeldete Geldknappheit trug dazu bei. Berlin war ebenfalls etwas schwächer. Der Verkehr schleppte sich in lustloser Weise hin. Von Kassa-Industriellen Scheidebankakt 1 pCt., Kölner Straßenbahn 2 1/2 pCt., Höpfer Harbwerke 1 pCt. über gestern. Electric. Schudert dagegen 2 1/2 pCt. niedriger. Nordd. Lloydaktien stellten sich ca. 1/2 pCt. höher. Privatdiskonto 2 1/2 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 24. Sept. Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 389, Diskonto-Kommandit 229.85, Nationalbank für Deutschland 149.90, Berliner Handelsgesellschaft 169.80, Darmstädter Bank 164.80, Deutsche Bank 214.90, Dresdener Bank 181, Mitteldeutsche Creditbank 115.80, Banque Ottomane 151.90, Wiener Bankverein 144 1/2, Oester. Ung. Staatsbahn 333 1/2, Lombarden 96 1/2, Raab-Deubenburger 95 1/2, Mittelmeer 95.90, Meridionalaktien 132.50, Spanier 98.50, Sproz. Mexikaner 94.75, Sproz. do. 26.05, Ungar. Loose 285, Kassa Westeregeln 171, Höpfer Harbwerke 488, Welfen 183.70, Harpener 169.60, Hibernia 171.80, Saira 182.10, Dortmunder 75.10, Bochumer 175.80, Oberöchl. Eisen 99.60, Voithring 41, Brauerei Berger 87.60, La Felice 96.40, Gothaer-Aktien 184.10, Schweizer Central 148.60, Schweizer Nordost 144.10, Schweizer Union 100.70, Jura-Simplon 105.70, Sproz. Italiener 89.80.

Coursoverblatt der Mannheimer Börse vom 24. Sept.

Table with columns: Obligationen, Mannheimer, etc. Rows include various bonds and securities.

Table with columns: Mannheimer, etc. Rows include various stocks and shares.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 23. September.

Table with columns: Schiff, Name, Abgang, etc. Rows include ship arrivals and departures.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 23. September.

Table with columns: Schiff, Name, Abgang, etc. Rows include ship arrivals and departures.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat September.

Regelationen vom Rhein: 20, 21, 22, 23, 24, 25. Bemerkungen.

Table with columns: Konstanz, Dünningen, etc. Rows include water level data for various locations.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat September.

Regelationen vom Rhein: 20, 21, 22, 23, 24, 25. Bemerkungen.

Table with columns: Konstanz, Dünningen, etc. Rows include water level data for various locations.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat September.

Regelationen vom Rhein: 20, 21, 22, 23, 24, 25. Bemerkungen.

Table with columns: Konstanz, Dünningen, etc. Rows include water level data for various locations.

Advertisement for Hermann Dreyfuss, featuring jewelry and silverware. Text: 'Hermann Dreyfuss, feine Juwelen & Silberwaaren, Verkaufslokal Lit. J 1, 7, Redarstraße, En gros, Fernsprecher 895, En detail.'

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthaus Anzeigen

Bekanntmachung. Haus- und Klauensteuer betr. (262) No. 36563. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniss...

Bekanntmachung. Die Wahlen zur Kreisversammlung betr. Die Liste der Wahlberechtigten zur Wahl der Kreiswähler...

Steigerungs-Ankündigung. Der Erbtheilung halber und mit übererbmündlicher Genehmigung wird...

Befreiung der Liegenhaft. Lagerbuch Nr. 192. Feuerversicherungsbuch und Haus Nr. 462...

Jagd-Verpachtung. Nr. 1102. Die Ausübung der Gemeindegabe, welche jenseits des Redars einen Flächeninhalt von circa 109 ha...

Fahrniß-Versteigerung. Begleitend versteigert ich Donnerstag, 26. Septbr. 1895 und Freitag, 27. Septbr. 1895...

Holzversteigerung. Aus den Abtheilungen II 2, 3 u. 4 der evang. Kirchenwaldungen auf der Gemarkung Räfertal werden am...

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, 26. Septbr. l. J. Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Stadt-Gaswerk Mannheim. Lichtstärke des Leuchtgases vom 15. Sept. 1895 bis 21. Sept. 1895...

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, 26. Septbr. d. J. Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege gegen Baarszahlung öffentlich versteigern...

Freiwillige Versteigerung. Im Auftrag der Frau Göhnbeger hier werde ich am Mittwoch, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr im Pfandlokal Q 4, 5...

Freiwillige Versteigerung. Donnerstag, 26. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrag des Herrn L. Engelberger hier...

Jagd-Verpachtung betr. Der auf Mittwoch, den 25. d. Mts. angeordnete Termin zur Verpachtung der hiesigen Gemeindegabe wird auf...

Jagd-Verpachtung. Nr. 1102. Die Ausübung der Gemeindegabe, welche jenseits des Redars einen Flächeninhalt von circa 109 ha...

Versteigerung. Nächsten Donnerstag, den 26. d. Mts., Nachmittags 1/3 Uhr werden in F 4, 12/1, wegen Wegzugs gegen Baar verlichereit:

Versteigerung. Samstag, den 28. September. Vormittags 11 Uhr versteigere ich 30 Zug u. Chaisenfaher verschiedener Rasse...

Versteigerung. Samstag, den 28. September. Vormittags 11 Uhr versteigere ich 30 Zug u. Chaisenfaher verschiedener Rasse...

Französisch u. Englisch. Unterricht - von adob. geüb. Franzosen - Handelslehrer. G. Hailecourt, B 5, 3.

Conservatorium für Musik in Mannheim. Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage des Eintritts an berechnet.

Kühnle's Privat-Tanzinstitut. Zur Completierung meiner sämtlich in diesem Monat beginnenden Wintercourse 1895/96 nehme ich noch weitere gef. Anmeldungen entgegen...

Neue Maronen Sauerkraut Victoria-Erbfisen Hellerlinsen Grüne Kerne Kieler Bücklinge Kieler Sprossen Bismarckheringe Delikatessheringe Marinirte Serringe Ruffische Sardinen Christ. Anchovis Geräuch. Serringe Krab-Caviar.

Oelsardinen Pellier Jeros Teyssonneau jeune Jockey Club Kronenhummer. Täglich frisch Reichte Frankfurter Bratwürste.

Ernst Baumann. Frische !! Schellfische !! (leben eingetroffen, per Pfund 25 Pfg. bei)

Frische Schellfische treffen heute ein. Johann Schreiber. Jos. Wöppel empfiehlt von frischen Sendungen: neue Bismarckheringe neue russ. Sardinen...

Georg Dietz. Wahlstädter Kartoffel billige Preise, Ia. Qualität. Bestellungen für Winter bitte zeitlich aufzugeben...

Louis Lochert, R 1, 1. Schellfische empfiehlt 73615. Louis Lochert, R 1, 1.

Rheinische Creditbank in Mannheim. Vollgezahletes Aktienkapital 15 Millionen Mark. Gesetzlicher Reservefond 2 Millionen Mark.

A. Ciolina Kaufhaus beehrt sich den Eingang von Nouveautés in deutschen, französischen und englischen Damen-Kleiderstoffen in schwarzen Waaren und Seidenstoffen in aussergewöhnlich reicher und geschmackvoller Auswahl anzuzeigen.

Nestle's Kindermehl. Das Nestle'sche Kindermehl wird seit 25 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit verbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

Hypotheken-Darlehen à 3 1/2 bis 4 0/0 empfiehlt der Vertreter verschiedener grösster Geldinstitute 70270 Ernst Weiner, C 1, 17.

Jac. Hoch H 7, 28. trockenes Brennholz, Buch. Scheitholz ganz oder gespalten für Zimmeröfen, zerkleinertes Cannelnheit- & Bündelholz zum Feueranzünden, sowie sämtliche Sorten Ruhrkohlen, Coaks u. Brifets...

Mannheimer Liedertafel.
 Sonntag, den 29. September,
Nachmittags-Herren-Parthie
 nach Schlierbach-Redargemünd.
 Abfahrt mit Zug 1 Uhr 35 Minuten. 73008
 Der Vorstand.

Philharmonischer Verein.
Orchester-Abtheilung.
 Die Proben für unsere diesjährige Concertsaison beginnen:
Donnerstag, 26. September, Abends 7 1/2 Uhr,
 im Prüfungssaale des Schulhauses R 2.
 In den Concerten gelangen von grösseren Orchesterwerken zur Ausführung:
 73133
 Schumann, Ouverture, Scherzo u. Finale. — Glazounow,
 Poeme lyrique (zum 1. Male). — Schubert, Ouverture, „Des Teufels Lustschloss“ (zum 1. Male). — Haas Huber, Serenade, „Sommerliche“ — Grieg, Ouverture, „Im Herbst“.
 Das 45 Mitglieder zählende Vereinsorchester steht unter Leitung des Herrn Musikdirectors Th. Gaulé.
 Anmeldungen neu hinzutretender akt. und pass. Mitglieder werden von dem Dirigenten, sowie von den Vorstandmitgliedern, den Herren Th. Schier, Jac. Klein, Dr. S. Stern, Dr. Alb. Müller u. Dr. F. Moedel gerne entgegengenommen.
 Der 1/2 jährige Beitrag beträgt M. 3.50 für akt. u. pass. Mitglieder. Unbemittelten, talentirten Dilettanten (Streichern sowohl als Bläsern) ist die kostenfreie Aufnahme und Mitwirkung gerne gewährt.

Der Vorstand.
 Medizinalkaffe der katholischen Vereine.
G 4, 17.
 Anmeldungen täglich. 72587

Mannheimer Parkgesellschaft.
 Mittwoch, 25. September, Nachm. 4-6 Uhr
CONCERT
 der diesigen Grenadier-Kapelle
 Direction: Herr Kapellmeister Volkmer.
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. 73527
 Der Vorstand.

„Zum goldenen Pfauen“
 genannt Marktgräfer Weinstube,
 am Strohmart. am Strohmart.
 Donnerstag
Grosses Schlachtfest.
 Anstich einer frischen Sendung: Marktgräfer, Durbacher Weis-herbst, Orienderger, Clebner u. Kaiserstühler Rothwein. 73582
 Schütz.

Restauration
„Zum Hohenstaufen“
 Q 3, 2/3, nächst der Reichspost.
 Schöne geräumige Lokalitäten. Gute Speisen u. Getränke. Vorzüglichen Stoff Lagers- und Exportbier aus der Brauerei Fr. Hopfner in Karlsruhe. Aufmerksamste Bedienung. 73611
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
J. Ruf, „Zum Hohenstaufen“.
 Gleichzeitig empfehle ich Flaschenbier aus oben genannter Brauerei (hell und dunkel) in beliebigen Quantitäten franks ins Haus geliefert und sehr Bestellungen darauf gerne entgegen.

E 1, 8 Rodensteiner E 1, 8.
 Dienstag, 26. September
Grosses Schlachtfest.
 Prima Storchbräu. Süsser Apfelwein. 73639
 P. Gaischott.

Preis-Kegeln
 findet von Sonntag, den 22. September d. J. an statt im
Gelben Kreuz, G 3, 6
 wozu höflichst einladet 73378
Zeyher, Restaurateur.

Hotel vier Jahreszeiten
Dürkheim (Hardt).
 Während des diesjährigen Dürkheimer Marktmarktes, 29., 30. Sept. und 1. Okt. empfehle meine allseitig anerkannte gute Küche, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Dinners a part, vorzüglich. Regierwein. Aufmerksamste Bedienung.
 Table d'hôte 12 1/2 Uhr.
 Wegen großer Anfrage bitte die Zimmer im Voraus zu bestellen.
 Sonntag, den 30. September, Abends 8 Uhr
Wurstmarkts - Ball
 in den vereinigten Sälen des Hotels.
 Entree 3 Rm.
 Jede Eintrittskarte berechtigt eine Dame frei einzuführen, jede weitere Dame zahlt 1 Rm. Eintrittsgeld. Gallerie 1 Rm. 73616
R. Bilekendorf.

Ruhrkohlen
 Prima stückreichen Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Rußkohlen deutsche u. englische Antracitkohlen direkt aus dem Schiffe, ferner
Braunkohlenbriquettes, Marke B und alle Sorten Ia. Brennholz
 liefert zu billigsten Preisen 68901
P. Jos. & Alex Osterhaus,
B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

Verein
Musik-Verein.
 Wiederbeginn der Proben
 Donnerstag, den 26. September.
Gesamtprobe
 Abends 7 1/2 Uhr 73340
 in der Aula des Gymnasiums
 Diejenigen Damen und Herren, welche zur aktiven Theilnahme neu eingutreten wünschen, werden gebeten, sich schriftlich beim Vorstand oder persönlich beim Vorstandsmittglied Herrn Traugott Mayer, Firma Mayer & Hauser, O 3 No. 1 anmelden zu wollen.

Verein für
Mädchen-Ausstattung.
 Sonntag, den 6. Oktober,
 Morgens 9 Uhr, findet im
 Lokal Lit. F 5, 24 die
 jährliche
General-Versammlung
 statt wegen:
 1. Rechnungs-Abgabe,
 2. diverse Wahlen,
 3. Verlosung des Ausstattungspreises,
 4. Beschlußfassung über einen Antrag,
 wozu die verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen werden. 73567
 Der Vorstand.

Verein
f. Vereinfachte Stenographie
Mannheim.
 Unser Stenographie-Unterricht in dem System Schrey-Johnen-Sochin beginnt Donnerstag, 26. d. M., resp. Montag, 30. d. M., Abends 7 1/2 Uhr in unserm jetzigen Vereinslokal „Zur Morgenröthe“ S. 6, 9 (Ringstr.) 73632
 Gef. Anmeldungen dazu werden noch bis 30. d. M. im Lokal entgegengenommen.
 Der Vorstand.

Etabelberger
Stenografenverein
 Mannheim
 gegründet 1874
 Wir ersuchen hierdurch die Herren, welche sich zu unserm Anfangs-Unterrichtskurs ange-meldet haben, am
 Donnerstag, 26. September, Abends 7 1/2 Uhr
 in unserm Lokal L 10, 7a sich zu einer Besprechung wegen Ein-theilung des Unterrichts punctlich einzufinden zu wollen.
 Weitere Anmeldungen zum Unterricht werden an diesem Abend noch angenommen. 73450
 Der Vorstand.

Stenotypographen-Verein
Mannheim.
 Unser unentgeltlicher Unterrichts-kursus beginnt Freitag, den 27. cr., Abends um 8 1/2 Uhr in unserm Lokal „Südberner Kopf“, F 2, 10. Vorleser können auch noch Anmeldungen entgegen genommen werden. 73583
Gefunden wurde
 das die beste und mildeste medi-cinische Seife 71922
Bergmann's
Carboltheerichwefel-Seife
 v. Bergmann & Co., Dredeben, Kadebeul
 (Schwämme: Zwei Bergmänner) ist und als Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Ritz-erker, Flechten, Blüthen, Rötze des Gesichtes etc. unbe-dingt beizuhalt. à Stck. 50 Pfg. bei: Kroth Schellberg, Röhrenapothe-ke, Com. Durin, E. 2, 3, Friseur A. Schwander, C. 8, 24, Friseur G. M. Kauf, F. 5, 22.
Hypothekengelder von 23/10/0
 an, auch auf gemerbliche Anlagen, in höchster Betragsgrenze vermit-telt rasch und billig. 63663
Karl Seiler, Buchhalter
 L 10 Nr. 9.

Vulkan-Rohlenanzünder
 unentbehrlich für den Haushalt, billiger und vortheilhafter als jedes andere Brennmaterial, daher mit Recht das Beste. 73038
 100 Packets à 20 Stück 7 Rf.
Willy Unger,
 Halle a. S.
Massenmörder
 Preis 30 Pf. Tod allen Feinden Jede Spalte überleben. S. J. Cohen, Bully, Wiederverkäufer gesucht.
 64439
Bingelaufen
 1 H. schwarzes Hündchen ungel. Khanhosen C. 3, 8. 1. St. 73518
Gefunden
 (362) Gefunden und bei Großh. Bezirksamt demontirt. 73615
 ein Dolchmesser.

Ankauf
 Eine gebrauchte Bureau-Einrichtung event. mit Cassenschrank zu kaufen gesucht.
 Offerten sub F. 62944 an Haasenstein & Vogler H.-G., Mannheim. 73554
 Beere Klischen kauft 63638
 L. Horzmann, E 2, 12.
 Ein nicht großer gebrauchter Gashofen zu kau'f. gesucht. 72617
 D 2, 9, 2 Zr.

Verkauf
Geschäfts-Kauf.
 Ein routinirter Kaufmann re-sicirt auf Kauf eines durchaus realen u. lebensfähigen Unter-nnehmens, das durch mehrjährige Bilanzen keinen Verlustswang aufweist, u. mühte solches ent-weder ein ausgesprochenes er-folgreiches Handlungsgeschäft an gross (Stabilartifel) sein, oder ein Fabrikations-Geschäft, ebenfalls Stabilartifel, mit großem Ro-hlinterbetrieb, wozu nur wenige Arbeiter erforderlich sind, wodurch die Haupttriebfeder des Geschäfts in den Händen der Kaufm. Leistung läge. Suchender würde sich bis zu Rf. 40.000.— engagiren. Der bisherige Besitzer mühte bis zur vollständigen Einarbeitung des Käufers im Geschäftethätig bleiben. Gef. Off. unt. Nr. 1425 an d. Annon.-Expedit. Koerd & Hans-dörfer, Pfalzheim erbeten. 73617

Erkbauplatz
 an der Eichelheimer- u. Meerfeld-straße in allerbesten Lage auf dem Gontard'schen Gute (Zimdenhof) hier, preiswerth zu verkaufen. Näheres H 4, 4, 2. Stod. 73380
 Zu verkaufen in Mannheim ein großes Eckhaus, in welchem schon seit Jahren eine Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben wird. Es eignet sich auch für jedes andere Geschäft und wird unter günstigen Bedingungen abgegeben. Näheres 70956
 H 7, 17b, 4. Stod.

Für Privat od. Angeheilen.
 In schönster Lage Mannheims ein noch neues u. rentierendes Privathaus mit 4 Balkonen, sowie eine nachweislich gut gebende Bäckerei unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Näb. Viktor Bauer, Agent, Schmeichingerstraße 79a. 71973
Elegante 72069
Zimmer-Einrichtung,
 schwarzes Holz mit rothem Bezug, zu verkaufen. O 7, 9, 2. Stod.
Zu verkaufen.
 2 gebrauchte Bettlatten mit Stoff und Matragen und verschiedenes Möbel billig zu verkaufen. 73590
 Näheres H 9, 5, 1. Stod.
Fünf- und dreiarmlige
Gasluster
 und mehrere 1 u. 2 flammige von Dienstag morgen ab zu verkaufen. 73421
F 3, 1. Laden.
Neue Handwagen von 20 Rf.
 an zu verkaufen. 70440
Feiler, 11. Querstr., 34.
 Eine Einrichtung zur Senf-fabrikation mit Handbetrieb wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. 70261
 Näheres im Verlag.

Damenkleiderstoffe u. Burkin
 wird billig abgegeben. 72756
J. Schmitz, O 8, 6.
 Wegen Mangels an Platz billig zu verkaufen: 73599
Schönes, eid. Büffel, 1 Ver-tikow, 2 Pfeilerkommöden.
 Näheres im Verlag.

Weinfässer,
 neu und gebraucht, in allen Größen billig zu verkaufen. 71775
U 3, 17, 8. Stod.
 Ein volländ. Bett mit Kopf-boarmatratze, 1 Diban und 1 Leibstuhl billig zu verk. 72529
 Näb. O 6, 2, part., rechtl.
 Eine Parthie Weinfässer billig zu verkaufen. 72854
 Näheres U 1, 9/1, 2. Stod.
 1 spanische Wand, fast neu, zu verk. J 2, 1, part. 72855
 Alle Sorten Schränke, Tische, Bettladen, Stühle und Ver-schiedenes billig abzugeben. Abschlagszahlungen gestattet. 72890
J 7, 9.
 Mehrere Handkarren, ge-braucht u. neu, zu verkaufen. 72488
G 5, 17/1.
 3 junge schwarze Spitzermänn-chen zu verkaufen. 72867
K 2, 24, 2. Stod.
 6 junge Schwarz und weiß ge-fleckte, echte Illmer Doggen, perf. 72667
Gräfenau S. Ludwigss.

10.000 St. Pensees
 100 Stück 1 Rf., 1000 St. 8 Rf. verk. 72922
A. Kaufmann, Bismarck S.
Trockenes
Abfallholz
 zu verkaufen. 73408
Hermann Gerngroß.

Stellen finden
Holzhandlung am Mittel-
 reithen sucht zum sofortigen Eintritt einen jüngeren
Commis,
 der im Holzgeschäft lernte, für Bureau, Lager und kleinere Reisen. 73573
 Bestempfohlene Herren mit guter Handschrift, guten Kennt-nissen der verschiedenen Holz-sorten und des Berechnungs-weSENS wollen sich melden unt. Nr. 73573 an die Expedit. d. Bl.
Perfector Stenograph,
 auf Post-Maschine geübt, zum so-fortigen Eintritt gesucht.
 Offert. unt. J. M. No. 73475 an die Expedition des Blattes.
Mehrere
tüchtige Schreiner
 werden gesucht. 73598
A. Lickroth & Co.
 Schulbanfabrik
 Frankenthal (Pfalz).
 Gesucht zum baldigen Eintritt ein junger 73827
Stadtreisender
 für den Besuch der Privatkun-dschaft zum Vertrieb eines täglich notwendigen Haushaltungs-artikels. Redungen mit Angabe der Gehaltsanprüche unter S. 501 an Rudolf Mosse in Man-nheim.
Tüchtiger, selbstständiger
Dekorationsmaler
 dauernd gesucht. Offerten unter B. H. Nr. 73409 an die Expedit.
Tüchtige Schreiner
 finden dauernde Beschäftigung bei
Sachs & Cie.,
 F 7, 20. 73840
Geübte
Möbelschreiner
 finden dauernde u. lohnende Beschäftigung bei 73427
Rombach & Heitler
 in Freiburg i. B.
 Einige tüchtige
Maurer
 gesucht. 73451
S. Koopmann, G 7, 25,
 Baugeschäft.
 Ein braves, fleißiges Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, aufs Ziel ge-sucht. O 7, 13, 3. Stod. 73490
 Junges Mädchen, möglichst vom Lande aufs Ziel gesucht. Näb. im Verlag. 73472
 In einer feineren Damens-Schneidererei werden für künftige Saison 2 Gehemädchen angenom-men, welche bereits das Weisnähen er-lernt haben. Näb. im Verl. 72167

Tüchtige Potterie-Forme
 finden fortwährend Beschäftigung bei 73628
Esch & Co.
Mannheim.
Fabrik irischer Oefen.
Putz und Modes.
 1 Lehrmädchen sofort gesucht.
K. Friedmann,
 D 1, 13.
 Fleißige Mädchen finden Stellen.
 71212 Frau Vid. G 2, 10.
Tüchtige selbstständige
Röchin
 zum Ziel gegen hohen Lohn gesucht. 73278
 Näheres im Verlag.

Gesucht 73630
 auf's Ziel eine Köchin, die gut bürgerlich kochen kann. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Tüchtige Kleidermacherinnen
 sowie Lehrmädchen gegen Ver-gütung gesucht. P 8, 19. 73585
 Für sol. eine tüchtige Köchin gesucht, welche sich auch häus-lichen Arbeiten unterzieht. Gute Zeugnisse verlangt. Näb. in der Exped. ds. Bl. 73607
 Gesucht wird ein durchaus selbst-ständiges, geübtes Mädchen, das perfekt kochen kann, schon in besseren Häusern gedient hat, zur Führung eines guten Haushaltes in Dürkheim a. S. Nur solche mit besten Zeugnissen mögen sich melden und wird angenehme, dauernde Stelle zugesichert. 73522
 Zu erfragen in der Expedition.
 Junges Mädchen tagsüber für häusl. Arb. gef. Näb. i. Verl. 72925
 Auf Michaels-Tag ein braves, fleißiges Mädchen, welches bür-gerlich kochen und alle Hausar-beiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. 71308
 Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
 Näheres H 1, 10, 1 Treppe.
 Ein besseres Mädchen, welches kochen u. nähen kann, in kleinen Haushalt gesucht. M 4, 2. 73519
Exacta-Sortirerinnen
 gesucht. C 9, 7. 73510

Ein tüchtiges Mädchen, welches in allen Hausarbeiten bewandert ist, wird pr. 1. Oct. gesucht.
 Näheres E 5, 18, 3. Stod. 7397
Darmfortirerinnen
 gesucht. 73561
Mayer & Kaufmann, H 7, 31.
 Ordentl. jung. Mädchen zu ff. Familie auf 1. Okt. gesucht. 73574
 Näb. in der Exped.
 Eine Monatsfrau od. Mäd-chen wird für Morgens gesucht. 73569
 C 1, 16, 3 Zr.
Geübte
Tailen-Arbeiterinnen,
 geübte Arbeiterinnen
 gesucht. Lehrmädchen, welches Weisnähen gelernt hat, wird angenommen. 73579
E. Delvendahl, D 2, 1.

Stellen suchen
Bauzeichner.
 Tüchtiger Mann, 26 Jahre alt, auf Bureau und Bauplatz erfahren, sucht gefügt auf gute Zeugnisse sofort oder 1. Oktober hier oder nach auswärts unter besch. Ansp. Stellung. Gef. Off. erbet. unter Nr. 73586 an die Exp. d. Bl. 73586
Junger Mann
 mit flotter Handschrift, Rechte der Zwanziger, in allen Comp-oirarbeiten bewandert, tüchtiger Stenograph, sucht per 1. Okto-ber Stellung auf einem Bureau. Gefällige Offert. unt. Nr. 71017 an die Exped. ds. Bl.
 Ein junger Mann Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr beschäffenen Anfrüchden Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gef. Off. erbet. unt. Schiffr. 69450 an die Exp. d. Bl.
 Ein bess. Mädchen sucht bei H. fam. Stelle. J 5, 8, 2. St. r. 73628
 Kinderf. Frau geht Waschen u. Putzen. N 4, 3, 2. St. 73609
 Köchin, Haus- und Kinder-mädchen finden aufs Ziel passende Stelle. 73439
 Frau Solardt, S. 1, 11.
 Gründliche Putz- u. Wasch-frau empfiehlt sich. 73466
 J 1, 11a, 4. St.
 2 Kleidermacherinnen suchen Beschäftigung in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. G 5, 6, part. 73571
 Gelunde Schenkammen suchen und finden Stellen durch Frau Ad. Keintz Dwe., Weinheim, Lindenstraße. 64686

Lehrlinggesuche
Behrling
 mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Speditionsgeschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68933
 Sohn achtb. Eltern, mögl. mit Einj. Zeugn., gegen sof. Bezahlg. in gründl. kaufm. Lehre eines hies. Kohlen-Engros-Geschäftes gef. Off. unt. Nr. 73578 a. d. Exp.

Miethgesuche
 Ein großer gebetter Lager-platz od. ein Schuppen zu mieten gesucht. Rudm. Zitate, U 1, 6. 73928
 Unmöblirtes Zimmer mit oder ohne Kost sofort gesucht. Offerten unter Nr. 73485 an die Expedition ds. Bl.
 Möblirtes Zimmer, mögl. mit ganzer Pension in der Nähe der Hauptpost zum 2. Oktober d. J. gesucht. Off. mit Preis an S. Rühr, Mainz, Jongsasse 7. 73608
 Möbl. Zimmer mit Pension per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 73580 an die Exped. ds. Blattes.

Magazine
C 8, 8 großes Magazin mit Koffer zu vermieten. 70144
G 7, 33 große Werkstätte od. Magazin nebst groß. Speicher zu vermieten. Näheres F 7, 11. 68881
H 8, 15 Stallung, Haurraum u. g. Keller i. v. 73529
K 3, 23 Magazin i. v. 73529
L 10, 5 ein großer Ra-den mit Wohn-u. Lagerraum, a. als Bureau 72863
 zu v. Näb. 3. Stod.
Rheinlandstr. 7/9, schöne geräumige Werkst. m. Wohn. i. v. Näb. L 13, 14, 2. St. 73070
Lagerplatz.
 Mein an der Waldhofstraße, neben dem Schwefelbrennhaus gelegenes Grundstück 3300 Qm groß, beabsichtige ich als Lagerplatz ganz oder theilw. zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.
Läden
C 1, 16 edhaus, schöner großer Laden zu vermieten. 69447
 Näheres C 1 16 hantary

Die Firma

J. Gross Nachf.

F 2, 6. Inh.: F. J. Stetter am Markt.

beehrt sich hiermit ihren werthen Kunden den Eingang aller

Neuheiten

in

Damenkleiderstoffen

Tuchen & Bukskins

sowie in

73837

Aussteuer-Artikeln

ergebenst anzuzeigen.

C7, 7^b Comptoir, 3 Räume mit Keller s. v. 73814

H9, 20 2 St., 2 Zim., f. Compt. geeignet, zu verm. 73028

E1, 12 3 helle Parterrezim. im Seitenbau für Bureau, Magazin oder Werkstatt geeignet, zu verm. 67714

Große Bureauräume mit Kaffengewölbe sofort besetzbar zu verm. 70086 Näheres Q 2, 5.

Conradstraße 15a. Laden mit Wohnung zu verm. 71928 Näheres L 13, 14, 2. Stod.

Nebenzimmer,

groß, hell, neuhergerichtet, als Vereinslokal zu vergeben. 78414

J 2, 20, zu den drei Kronen. Geräum. Laden mit Wohn. zu verm. Näh. O 4, 7, 1. St. 75083

zu vermieten

A3, 7^b 2 Haupzim. u. ruh. 2. Deute zu v. 72430

A 6, 8 dem Markt gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3 Stod: 3 Zimmer, Badest. u. Küche u. Zubeh. u. 2 Bäder im 4. Stod u. Zubeh. per sofort zu vermieten. 70271

A 6, 9 2 Stod, 7 Zimmer, Küche, Speisek. u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 70067

B 4, 14 Kleine Wohnung im Hinterhaus sofort zu vermieten. 73614

B 5, 11 3 Stod, 5 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näheres F 8, 10, 2. Stod.

B 6, 17 parterre, 3 Zim. u. Küche, f. Bureau geeignet, ev. als Wohn., p. 1. Okt. 3. zu verm. Näh. bei Kaufm. Joh. Hopp, N 8, 3. St. 73418

B 6, 20 3. Stod, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden und 2 Abteilungen Keller zu v. 69886

Jof. Hoffmann S. Sohn, Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 16 3 Part.-Zimmer, zu Bureau geeignet, zu vermieten. 71811

B 7, 16 3 St., 8 Zim. mit Zubeh. s. v. 71812

C8, 5 4 Stod, 4 Zimmer, u. sonst. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei S. Heuberger, B 6, 18. 70291

C8, 8 3 St., 7 Zimmer nebst Zubeh. ebendort Parterre Comptoir und Geschäftsfelder zu v. 70148

D 5, 15 2 Stod, 6 Zim. nebst Zubeh. sofort besetzbar, zu verm. Näheres im 3. Stod. 69428

E 3, 1 1. Stod, 2 St. (vollständig neu hergerichtet), bestehend aus 7 Zimmern, nebst 2 Loggierzimmern u. Keller per sofort zu verm. Näheres bei M. Herzberger, E 3, 17, Laden.

E 3, 14 Schwannapotheke, 3 St., 3 Zimmer und Zubeh. per sofort zu vermieten. 72509

E 3, 17 1. St., 3 Zim., 6 Zimmer, 2 Bäder, 1. u. Keller per sofort zu verm. Näh. bei Kaufm. M. Herzberger, E 3, 17, Laden.

E 4, 1 1. St., 4 Zimmer, 3 Bäder, 1. u. Keller per sofort zu verm. Näh. Emil Klein, Agent, T 1, 3, 3. Stod. 73837

E 1, 10 3 St., 4 Zim., Küche u. Keller per November zu vermieten. Näheres 1. Stiege. 73510

E 7, 25 9. St., 9 Zimmer, Badest., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 68847

F 4, 14 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 72880

F 4, 21 2 Zim., R. u. Zubeh. s. v. Näh. 2. St. 72880

F 7, 11 3 Zimmer, Küche, Badest. u. Zubeh. s. v. 72919

F 7, 14 Hochpart., 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis Oktober an Leute ohne Kinder zu vermieten. 70071

G 3, 15 part., 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. 73486

G 5, 5 3 Zim., Küche u. Zubeh. s. v. 72835

G 5, 15 4 St., 1 Zim., Küche u. Zubeh. s. v. 72710

G 7, 4 2 Zim. u. Küche, abgetheilt, zu v. 71526

G 7, 31 2 ob. 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 72548

G 8, 21 1 Zimmer u. Küche zu verm. 72075

H 1, 12^b 2 St., ruhiges 4 Haus) 8 Zimmer, Küche u. Zubeh. s. v. 72818

H 7, 5 2 Zim., Küche u. Zubeh. s. v. 72941

H 7, 9 abgetheilt, Wohn., Zim., Küche u. Keller, 1. verm. Zu erst. Vorderb., 2. St. 73257

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Abteilungen Keller zu verm. Jof. Hoffmann S. Sohn, Baugeschäft, B 7, 5. 70180

H 7, 26 1 ruh. Haupzim. u. 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu v. 73108

H 8, 15 3 Zim., Küche, Keller, 1. verm. 72770

H 8, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 73578

H 8, 23 3. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. Zubeh. pr. sofort zu vermieten. 70070

H 9, 21 2 Stod, 5 Zimmer, Badest., Küche u. Zubeh. pr. Sept. zu v. Näheres parterre. 71920

H 10, 1 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 70447

J 1, 17 2 St., 10 Zim., 10 Bäder, 10 W. s. v. 72840

J 2, 6 1 Zim. u. Küche s. v. Näh. 2. St. 73577

J 2, 15 2 St., 3 Zimmer u. Küche, 5. St. 72518

J 3, 17 Part. und Haupzim. Wohn. zu v. 72526

K 1, 3 1. St., 3 Zimmer u. Küche, 2 Bäder, 1. u. Keller zu vermieten. 73247

K 1, 6 Breitestraße, Part.-Wohn., 4-5 Zim. nebst Zubeh. auch als Bureau geeignet, bis 15. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stod. 72859

K 2, 21 1. Stod, 5 Zimmer und Zubeh. per sofort zu vermieten. 70068

K 3, 5 2 St., neu hergerichtete Wohn., bestehend aus 4 Zimmern, Balkon u. Küche, sofort zu verm. Näheres part. 73291

K 3, 8 3. Stod, schöne Wohnung, 6 Zim. u. Zubeh. (nebst hergerichtet) zu verm. Näh. Parterre, 1. u. Keller s. v. T 6, 10, u. St. 71928

K 4, 13 Ringstraße, schön. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres U 1, 9^b, 73157

K 4, 25 1 Zim., 1. u. 2. kleine W. s. v. 72597

K 9, 12 Part.-Zim. u. Küche, a. Werkst., gr. Hof, groß, trockener Keller, zusammen oder getheilt zu verm. 73241

L 2, 4 3 Haupzim. u. Küche zu verm. 71970

L 4, 5 Parterre, 2 Zim. u. Küche, auch f. Bureau geeignet, zu vermieten. 70885

L 10, 6 3. Stod, elegante Wohn. von 9 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68815

L 13, 1 1. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 2. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 3. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 4. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 5. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 6. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 7. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 8. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 9. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 10. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 11. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 12. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 13. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 14. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 15. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 16. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 17. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 18. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 19. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 20. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 21. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 22. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 23. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 24. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 25. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 26. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 27. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 28. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 29. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 30. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 31. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 32. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 33. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 34. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 35. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 36. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 37. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 38. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 39. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 40. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 41. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 42. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 43. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 44. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 45. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 46. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 47. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 48. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 49. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 50. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 51. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 52. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 53. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 54. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 55. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 56. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 57. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 58. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 59. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 60. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 61. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 62. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 63. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 64. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 65. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 66. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 67. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 68. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 69. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 70. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 71. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 72. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 73. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 74. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 75. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 76. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 77. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 78. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 79. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 80. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 81. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 82. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 83. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 84. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 85. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 86. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 87. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 88. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 89. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 90. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 91. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 92. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 93. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 94. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 95. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 96. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 97. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 98. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 99. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 100. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 101. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 102. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 103. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 104. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 105. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 106. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 107. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 108. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 109. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 110. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 111. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 112. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 113. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 114. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 115. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 116. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 117. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 118. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 119. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 120. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 121. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 122. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 123. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 124. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 125. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 126. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 127. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 128. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 129. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 130. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 131. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 132. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 133. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 134. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 135. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 136. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 137. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 138. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 139. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 140. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 141. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 142. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 143. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 144. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 145. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 146. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 147. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 148. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 149. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 150. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 151. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 152. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 153. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 154. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 155. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 156. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 157. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 158. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 159. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 160. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 161. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 162. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 163. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 164. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 165. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 166. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 167. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 168. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 169. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 170. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 171. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 172. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 173. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 174. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 175. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 176. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 177. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 178. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 179. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 180. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 181. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 182. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 183. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 184. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 185. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 186. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 187. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 188. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 189. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 190. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 191. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 192. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 193. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 194. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 195. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 196. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 197. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 198. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 199. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 200. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 201. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 202. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 203. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 204. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 205. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 206. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 207. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 208. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 209. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 210. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 211. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 212. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 213. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 214. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 215. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 216. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 217. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 218. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 219. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 220. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 221. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 222. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 223. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 224. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 225. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 226. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 227. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 228. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 229. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 230. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 231. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 232. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 233. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 234. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 235. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 236. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 237. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 238. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 239. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 240. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 241. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 242. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 243. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 244. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 245. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 246. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 247. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 248. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 249. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 250. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 251. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 252. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 253. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 254. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 255. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 256. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 257. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 258. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 259. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 260. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 261. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 262. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 263. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 264. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 265. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 266. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 267. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 268. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 269. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 270. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 271. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 272. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 273. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 274. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 275. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 276. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 277. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 278. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 279. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 280. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 281. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 282. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 283. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 284. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 285. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 286. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 287. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 288. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 289. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 290. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 291. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 292. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 293. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 294. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 295. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 296. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 297. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 298. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 299. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 300. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 301. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 302. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 303. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 304. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 305. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 306. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 307. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 308. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 309. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 310. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 311. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 312. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 313. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 314. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 315. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 316. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 317. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 318. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 319. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 320. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 321. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 322. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 323. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 324. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 325. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 326. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 327. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 328. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 329. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 330. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 331. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 332. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 333. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 334. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 335. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 336. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 337. St., 7 Zimmer, 1. u. Zubeh. u. 33

Photographie u. Malerei

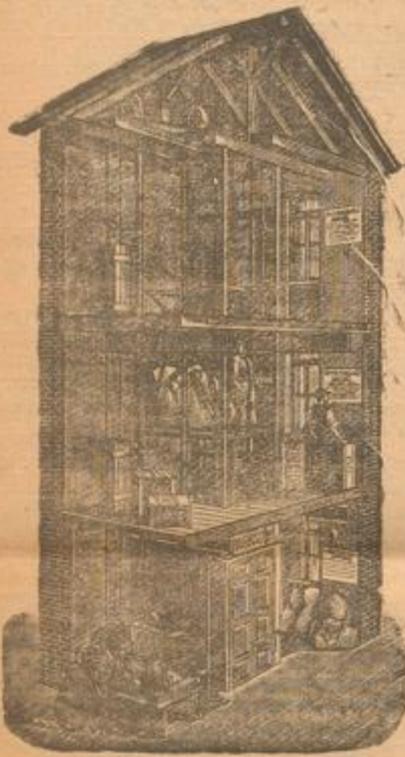
Atelier: **P 7, 19.**
Ausstellungsort: 64688
N 2, 9, Kunststr.
Telephon 570. Vielfach prämiirt.

G. Tillmann-Matter

Ausverkauf

von
Teppichen, Möbelstoffen, Tischdecken,
Cocos, Linoleum, Ledertuchen,
Angorafellen, Cretonnes zc. zc.
wegen vollständiger Aufgabe obiger Artikel zu und unter
Fabrikpreisen. 71952

J. H. May
E 1, 7. Telephon 888. E 1, 7.
Der Ausverkauf findet nur gegen Baar statt.



Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff MANNHEIM

fertigen als vieljährige Spezialitäten:
Krahnen u. Hebevorrichtungen
jeder Art und Tragkraft.
**Electrische Krahnen, Dampf-
krahnen, Quaikrahnen, Bock-
krahnen, Laufkrahnen,
Magazin- u. Speicherkrahnen.**
**Patent-Sicherheits-Aufzüge,
Electr. Aufzüge, Hydraulische
Aufzüge, Speise-Aufzüge.**
**Complete Kohlen-Anslade-
Vorrichtungen.**
Waagen
jeder Construction,
Fuhrwerks- u. Waggonwaagen, Dezimal-
Centesimal- u. Laufgewichts-Waagen.
Material-Prüfungs-Maschinen.
60681 **Rootsgebläse.**
Feldschmieden u. Schmiedeherde.



Fächer in Straußfedern,

Gaze, Seide mit feinen Malereien u. Gestalten
von R. 1.— bis 60.— 72733
für Ball, Theater u. Soirée.
Beste Auswahl. Billigste Preise.
S. H. Schloss jun., E 1, 16,
Planken.

Ausverkauf

zurückgesetzter Gegenstände
vom 23. September bis 30. September. 73218

Louis Franz, 02, 2, Mannheim, Paradeplatz.



Höchste Arbeitsleistung!
Schönster Stich! Grösste Dauer! Leichteste Handhabung!
sind die Eigenschaften, denen die Original Singer Nähmaschinen
ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.
Die Neue Familien Nähmaschine
der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich
wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender
Erfolg erwiesen; dieselbe ist musterhaftig in der Construction, leicht
in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.
12 Millionen Original Singer Maschinen
für den Hausgebrauch, Bekanntheit wie aller Art industrielle Zwecke
im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden,
so wieder von allen Ausstellern auf der
Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung:
54 ERSTE PREISE
SINGER Co. Act.-Ges. (vorm. G. Neidlinger)
Mannheim, D 2 No. 1.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Ist für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet, erhöht die Verdaulichkeit
der Milch. — Zu haben in Colonial-, Delicatess- u. Drogen-Handlungen in Packeten à 60, 2 1/2 l. 15 Pf.

Man (25 M. vierteljährlich) bei jeder
abonnirt (25 M. bei jeder Postanstalt
jetzt für Postanstalt
von October bis Januar.
Die

Berliner Abendpost

mit dem Unterhaltungsblatt
Deutsches Heim
bietet als Tageszeitung
entschieden 73453
für wenig Geld—das Beste
Die grosse Abonnentenzahl
beweist den Werth der
Berliner Abendpost.
Vierteljährlich 1 25 M. bei jeder
jährlich Postanstalt
Berlin SW.

Wer

ein Klavier oder sonst ein Instru-
ment, gut reparirt oder sein ge-
stimmt haben will, wende sich gefl.
an Instrumentenbauer 65970
K. G. Schmidt, G 3, 11.

Reparaturen

von Gold und Silberwaaren
fertigt am besten und billigsten
die Goldwaarenfabrik von
Wilh. Rixinger,
C 2, 7, 70801
gegenüber dem „rothen Schaf“.
Ankauf von altem Gold u. Silber

Nur für Wirthe.

Russ. u. amer.
Billards,
neu, mit Marmor-Platten, in
prima Qualität, zum Preise von
200 M. an. Muster zur gefl.
Ansicht bei 70842
J. Schönberger,
Möbellager, S 1, 9a u. T 1, 13.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen mit
gereinigten neuen Federn bei
Gutob Nacht, Berlin S., Fein-
waare 46, Preisliste telefonisch. Bitte
Anerkennungsfreiein.
70273
M. 1—8000 auf 1. Hypothek
auszuleihen. 71701
Näheres im Verlag.

Neben

vorzügl. Sortiment
neuer Muster
zu billigen Preisen

finden Sie in dem unter-
zeichneten Spezial-Ges-
chäfte stets eine sehr
gute Auswahl

Tapeten

früherer Jahrgänge

welche, um das Leger
aurant zu erhalten,

zu wesentlich
ermässigten, festen
Preisen

abgegeben werden, laut
Verzeichnis im Ver-
kaufsorte.

von Derblin,

C 1, 2. C 1, 2.
Zur Feststellung des Be-
darfes Höhe u. Umfang
der betr. Räume er-
forderlich. 82383

Verkauf nur gegen baar!

Es bleibt eine unwiderleg- bare Thatfache!

daß es keine vortheilhaftere, angenehmere und
billigere Einkaufsquelle für sämmtliche Artikel der

Herren- und Knaben- Confection

gibt, als das neueröffnete

„Welthaus“ Gebr. Thiechen

Mannheim
D 1, 4, 1 Treppe
neb. Pfälzer Hof.
Ein Versuch wird Jeden überzeugen.
Geöffnet von Morgens 7 1/2 bis Abends 9 Uhr.
Die brillante electriche Beleuchtung
ermöglicht auch den Verkauf in den Abend-
stunden. 73597

Streng feste Preise!

Saalbau Mannheim

Heute Mittwoch
Extra große Gala-Vorstellung
mit neuem Repertoire.
Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung halb 8 Uhr.
Preise der Plätze: Sperrsitze M. 1.50; Saal M. 1;
Seitenplatz M. 0.60; Gallerie M. 0.40. 73825

Ausverkauf

zurückgesetzter Gummispiel-Waaren
bis 5. October. 73592

Hill & Müller,

N 3, 11. Kunststraße. N 3, 11.
Theater-Erfrischungs-Pastillen à 35 Pfg. die
Schachtel. 72741
Mineralwasseranstalt Löwenapotheke, E 2, 16.

Der Wilderer.

Oper in 1 Akt. Dichtung und Musik von Alfred Bernide.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhr.
Regie: Herr Knapp.
Maria Frä. Geindl.
Hilfsbald, ein Jäger Herr Arl.
Loni, ein Wilderer Herr Knapp.
Jäger, Schütze u. Schützerinnen, Landleute, Wälfanten.
Die Handlung spielt in der Nähe eines Tyroler Dorfes.

Schneefrid.

Melodrama in 2 Handlungen (nach Snorre's Harald
Haarloger-Sage) von Folger Drachmann.
Für die deutsche Bühne bearbeitet von Heinrich Hsaliq.
Musik von Franz Curt.
In Scene gesetzt vom Intendanten. — Dirigent: Herr
Hofkapellmeister Köhr.
König Harald Haarloger (Schönhaar) . . . Herr Blankenstein.
Soave, ein reicher Finkenbüchling . . . Herr Klettch.
Schneefrid, seine Tochter Frä. Wittels.
Thorleif Spalte, des Königs Getreuer . . . Herr Jacobi.
Gunnar, der Skalde Herr Kromer.
Eine Finkenfrau Frau Jacobi.
Andere Getreue des Königs, Lehnsleute, Knechte, Wälf.
Die Handlung spielt in und bei Thoste in der Gegend
von Drontheim.
Zwischen der ersten und zweiten Handlung liegt ein Zeit-
raum von mehreren Jahren.
Zeit: Ende des 9. Jahrhunderts.

Kasseneröffn. 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende vor 1/2 10 Uhr.

Zwischen dem ersten und zweiten Stück findet eine größere
Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Donnerstag, den 26. September 1895.

9. Vorstellung im Abonnement A.
Zum ersten Male:
Wohlthäter der Menschheit.
Schauspiel in 3 Akten von Felix Hsippi.
Anfang 7 Uhr.